Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Interieur aller Epochen
34119 Kassel · Elfbuchenstr. 12 · ☎ 05 61 / 1 31 71
Antik Oase Im Vorderen Westen
An- & Verkauf

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –
ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61 / 77 57 51 od. 185 16

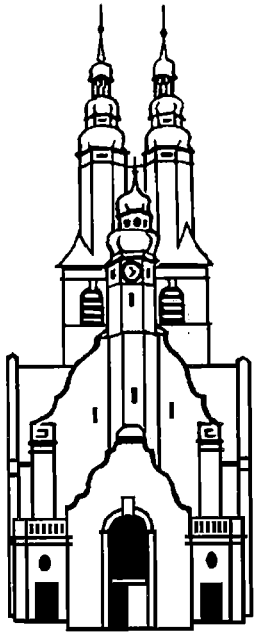
IHRE BANK IN KASSEL
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
34127 Kassel
Telefon (05 61) 89 36 56

MARGARETE MEISE
WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

Glasverarbeitung
Einrahmungswerkstätte
Kunsthandlung
Modeschmuck
Glas–Maurer
Inh. K.-H. Maurer · Glasermeister
Friedrich-Ebert-Straße 120 · 34119 KASSEL · Telefon 05 61 / 136 25

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 231
Januar - Februar 1996
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche !
Das neue Jahr hat angefangen. Ich weiß nicht, wie Sie es halten beim Jahreswechsel: ausgelassen und fröhlich, laut und womöglich mit Feuerwerk oder eher still und nachdenklich, oder ist es ein Tag wie jeder andere auch?
Mir kommt die Zeitspanne von einem Jahreswechsel zum anderen in der letzten Zeit immer kürzer vor - aber diese Erfahrung machen andere ja auch. Man packt so viel in ein Jahr hinein, manchmal bleibt kaum Zeit zum Durchatmen. Da bin ich eigentlich ganz froh, wenn ein solcher Abend wie der letzte im Jahr einen fast zwingt, die zurückliegende Zeit noch einmal vor dem inneren Auge vorbeiziehen zu lassen: 365 Tage, keiner wie der andere . .
In den letzten Jahren habe ich es mir angewöhnt, an Silvester mir den Kalender des zu Ende gehenden Jahres vorzunehmen. An manche Termine denke ich gerne zurück, bei anderem bin ich froh, daß ich das hinter mich gebracht habe. Oft frage ich mich später, wie das überhaupt funktioniert hat mit manchen hektischen Terminen hintereinander.
Aber nun liegt das alte Jahr hinter uns: gute Tage und schwere Tage, Gesundheit und Kranheit, Feiern und Traurigsein, Pläne und Enttäuschungen, Beglückung und Verletzungen, Angst und Freude - alles war mit drin. Ich finde es sehr schön, so in meinem Kalender

zu blättern, den ich nun nicht mehr brauche. Jedenfalls brauche ich ihn nicht mehr, um für das Jahr 1995 meine Zeit einzuteilen. Die ist vorbei und nicht mehr zurückzuholen.
Ich mache gerne am Ende eines Jahres so etwas wie eine „Bilanz". Da liegt dann meine Zeit wirklich wie ein aufgeschlagenes Buch vor mir! 365 Tage mal 24 Stunden - 8760 Stunden!
Ich habe mir beim Jahreswechsel wieder einmal vorgenommen, die Zeit bewußter wahrzunehmen. Ich stelle mir das so vor, daß jeder so etwas wie ein „Zeitkonto" hat, von dem wir nicht wissen, wieviel drauf ist. Aber begrenzt ist es natürlich. Man sollte also sorgfältig damit umgehen. Wieder blättere ich in meinem Kalender aus 1995 und . . . na ja, es wird Ihnen auch nicht anders gehen als mir: bei manchem war es schade um die Zeit, die man vertan hat. Aber anderes möchte man gerne festhalten. Mein Kalender hilft mir, mich an ausgesprochen beglückende Stunden und Tage zu erinnern. Abende mit Gästen, Stunden voller Musik, die Zufriedenheit nach der Bewältigung schwieriger Aufgaben (überhaupt das Vorrecht, Arbeit zu haben; auch wenn man manchmal darunter stöhnt !), das Lesen in einem faszinierenden Buch, oder ein festliches Essen. Bei meiner Kalender-Lektüre entdecke ich, daß es wieder einmal ein gutes Jahr gewesen ist, das ich gerne er-lebt und mit-erlebt habe. Dazu gehören natürlich auch die Menschen in der eigenen Umgebung. Ohne alle die, die einem nahestehen, wäre unser Leben ja ganz anders. Und deswegen brauche ich meinen Kalender aus dem Jahr 1995 nicht nur zur Rückschau, sondern auch, um einiges in den neuen Kalender zu übertragen - Geburtstage oder sonstige Erinnerungstage etwa. Mehr und mehr werden meine Jahreskalender nicht nur ein Spiegel dessen, was in das Jahr an Terminen hineingepackt ist, sondern ein Plan für die Verbindung mit anderen Menschen, mit denen und mit deren Leben wir wie mit einem Geflecht verbunden sind. Da sind also eine Menge von Daten und Namen zu übertragen. Auch wenn zuweilen Namen herausfallen - es werden im Lauf der Jahre immer mehr. Bald wird mein bisheriger Kalender also abgelegt, zu dem Stapel aus all den Jahren, nur noch zum gelegentlichen Nachschlagen gut. Und unterdessen füllt sich der neue für das Jahr 1996. Was mag da am Ende alles drinstehen und was mag leer bleiben . . .
Mein Kalender erinnert mich auch an die neue Jahreslosung: „Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende." (Klagelieder des Jeremia 3,22) - Das klingt ein bißchen altmodisch, aber Sie verstehen schon, was gemeint ist; ich habe keine Übersetzung gefunden, die an die urtümliche Kraft der Lutherbibel heranreichte.
Zusammen mit dem Kirchenvorstand unserer Gemeinde und meinem Kollegen Matthias Meißner grüße ich Sie zum Neuen Jahr 1996 und wünsche Ihnen eine gute, gesegnete Zeit.

Ganz herzlich Ihr

Reiner Remke

Johannes Becker wird 70 !

Am 9. Februar vollendet unser früherer Pfarrer Johannes Becker sein 70. Lebensjahr.
Die Gemeinde der Friedenskirche erinnert sich gerne und sehr dankbar an die vielen Jahre - genau waren es 27 ! - die er hier wirkte.
Ungezählte Besuche, Gespräche, Taufen, Trauungen und Bestattungen, besonders aber seine meist sehr eindrücklichen Predigten sind mit seinem Namen verbunden. Daß er aufmerksam zuhören konnte und dann ein abgewogenes Urteil abgab, läßt auch die Zeit im Kirchenvorstand und in manchen anderen Gremien in guter Erinnerung bleiben. Nach seinem Abschied von der Gemeinde bat er darum, in seinem Ruhestand nicht wieder neu in Pflicht genommen zu werden - so bleibt sein Wirken noch kräftiger im Gedächtnis.
Auch an dieser Stelle sei ihm von der Gemeinde der Friedenskirche ein herzlicher Glückwunsch übermittelt, verbunden mit der Hoffnung, daß Gesundheit und Freude ihn begleiten mögen, auch schöne Erinnerungen an „seine Gemeinde" wie auch der Wunsch, daß er weiterhin mit seinem wachen Geist immer wieder Elemente der Freundlichkeit Gottes erkennen und deuten kann, über die er so eindrucksvoll sprechen konnte.
Stellvertretend für viele in der Gemeinde der Friedenskirche sei er also von seinem langjährigen Weggefährten und späterem Freund Reiner Remke in seinen Ruhestand hinüber gegrüßt: **Alles Gute und eine gesegnete weitere Zeit, lieber Johannes Becker !**

Die Bibel - Grundlage des christlichen Glaubens

Am 17. Januar beginnt eine neue Reihe von Gesprächs-Runden, bei denen wir uns mit biblischen Texten beschäftigen wollen. Jeweils mittwochs um 19 Uhr soll an 5 Abenden das Thema „Stadt" im Mittelpunkt stehen. Wir alle leben in der Stadt, wissen ihre Vorzüge zu schätzen, erleben sie aber auch als bedrohlich oder lästig. Fragen rund um „die Stadt" betreffen uns alle. Auch im Alten und Neuen Testament kommen Städte vor. Sie sind herzlich eingeladen, gemeinsam mit anderen darüber nachzudenken, was es heute bedeutet, „Städter" zu sein. Erster Abend Mittwoch, der 17. Januar, dann jeden Mittwoch bis einschließlich 14. Februar - jeweils 19 Uhr im Gemeindehaus.

Bibelwoche

Wie in jedem Jahr beginnt mit dem letzten Januar-Sonntag eine Bibelwoche, die im ökumenischen Rahmen durchgeführt werden soll. Bisher haben wir mit der Freikirchlichen Gemeinde der Baptisten zusammengearbeitet, nun freuen wir uns, daß wir auch die Katholische Gemeinde St. Marien am Bebelplatz mit dabei haben. Die Gemeinde der Friedenskirche wird 1996 Gastgeber sein und heißt alle herzlich willkommen.
In diesem Jahr stehen Texte aus dem kleinen Buch des Propheten Micha zum Gespräch an unter der Überschrift ALLES, WAS RECHT IST. Gerade bei den prophetischen Büchern im Alten Testament ist es immer wieder erstaunlich, wie aktuell deren Gedanken heute sind - wohl auch deshalb, weil es immer wieder die gleichen Fragen sind, die uns Menschen beschäftigen: das Suchen nach Sinn und Ziel, sowie nach Gerechtigkeit und Friede.
Wir beginnen auch in diesem Jahr wieder mit den Gottesdiensten zum Bibelsonntag am 28. Januar in unseren beiden Kirchen. Die Abende finden dann vom Montag, dem 29. Januar bis Donnerstag, den 1. Februar in unserem Gemeindehaus statt und beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Hätten Sie nicht einmal Lust, einiges vom Propheten Micha zu lesen und mit anderen zu bedenken?

Kinderkirche

Der nächste Termin für die Kinderkirche ist Sonntag, der 4. Februar 1996 um 10.30 Uhr. Parallel zu dem Thema des gleichzeitig laufenden Bibel-Kurses geht es um die Stadt: wir bauen eine Stadt und lernen dabei die Stadt Jerusalem kennen. Danach ist wieder Kinderkirche am Sonntag, dem 3. März, ebenfalls um 10.30 Uhr. Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen!

Passionsandachten

Ab 21. Februar (Aschermittwoch) ist Passionszeit: sechseinhalb Wochen im Ablauf des Kirchenjahres bringen uns das Thema Leid und Leiden näher als sonst. Der Grundgedanke der Passionszeit ist es, im Blick auf den Weg von Jesus anders mit der Welt und ihren dunklen Seiten bis hin zum Tod umzugehen.
Die Gemeinde der Friedenskirche lädt ein zu ihren Passionsandachten an jedem Mittwoch in der Passionszeit um 19 Uhr in der Sakristei (Nebeneingang der Friedenskirche). Diese Andachten sind so gestaltet, daß wir Ruhe finden können und Zeit zum „Durchatmen" und Nachdenken. Die letzte Passionsandacht ist dann nicht am Mittwoch in der Karwoche, sondern der Gottesdienst am Gründonnerstag in der Friedenskirche, ebenfalls um 19 Uhr.

Weltgebetstag

Ein weiterer ökumenischer Termin ist in jedem Jahr der Weltgebetstag (früher wurde noch „der Frauen" hinzugefügt, aber längst sollen sich auch Männer angesprochen fühlen).
Dieses Jahr lädt die Ev. Freikirchliche Gemeinde West (Baptisten) ein in ihre Räume in der Friedrich-Ebert-Straße. Zusammen mit der Katholischen Gemeinde St. Marien am Bebelplatz und der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchditmold ergeht die Einladung auch an unsere Friedenskirchengemeinde: wie immer am ersten Freitag im März, also am 1. März 1996 um 17 Uhr Friedrich-Ebert-Straße 102.
Das Thema lautet diesmal „Von Gott zur Antwort gerufen". Der Frauenkreis unserer Gemeinde bereitet sich bei seinen Gesprächsabenden am 2. Januar und am 5. Februar 1996 auf den 1. März vor.

Konfirmandenvorstellung und Konfirmation

Die beiden gegenwärtigen Konfirmandengruppen werden am Sonntag, dem 21. April in der Friedenskirche, bzw. in der Apostelkapelle konfirmiert. Auch die Vorstellung ist wie in den vergangenen Jahren geplant: für die Gruppe des Ost-Bezirks (Pfarrer Meißner) im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, dem 17. März um 10.30 Uhr in der Friedenskirche, während die Gruppe des Bezirks West (Pfarrer Remke) ihre Vorstellung am Freitag, dem 15. März um 18.00 Uhr in der Apostelkapelle haben wird.

Goldene Konfirmation

Für das Wochenende zum 2. Juni haben wir im langfristigen Terminplan unserer Gemeinde die Feier der Goldenen Konfirmation vorgesehen. Auf frühere Hinweise im Gemeindebrief sind bislang erst zwei Rückmeldungen gekommen. Es wäre schade, wenn es dabei bliebe und die Chance eines Wiedersehens nach 50 Jahren nicht genutzt werden könnte. Wie in den meisten zurückliegenden Jahren sollen zwei Jahrgänge zusammengefaßt werden und zwar die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1945 und 1946. Wir haben natürlich keine Anschriften von den damaligen Jungen und Mädchen: sie sind zerstreut, wer weiß wohin. Aber vielleicht können Sie uns weiterhelfen und Hinweise geben? Eingeladen sind natürlich auch alle diejenigen, die am Ende des Krieges oder im Jahr danach woanders konfirmiert wurden und jetzt hier wohnen und gerne nach einem halben Jahrhundert in unserer Gemeinde ihrer Konfirmation gedenken möchten. Bitte wenden Sie sich an einen der Pfarrer.

Studienreise nach Malta und Sizilien

Nachdem zunächst das Interesse an der Studienfahrt vom 24. März bis zum 2. April 1996 nicht sehr ausgeprägt war, ist inzwischen die Teilnehmerzahl bei 35 angekommen, und es mußte sogar eine Warteliste angelegt werden. Weitere Nachfragen haben also wenig Chancen.

Brücke nach Bosnien-Herzegowina !

Seit dem letzten Herbst sammeln wir in unserer Gemeinde gebrauchte Kleidung für die Menschen in den vom Krieg heimgesuchten Gebieten auf dem Balkan. Auch wenn die Waffen schweigen und die unmittelbaren Vertreibungen dort geringer geworden sind oder gar aufgehört haben, bleibt doch die blanke Not derer, die ihre Wohnung und ihre Habe verloren haben und nun in Lagern leben oder sonstwie untergekommen sind. Meist haben sie nicht mehr mitnehmen können als das, was man selber tragen kann. Oft war es auch nur das nackte Leben, das sie gerettet haben. Die Menschen in diesen Gebieten frieren, die Winter sind dort härter als bei uns, deshalb müssen wir helfen!
Gebraucht wird vor allem und dringend Winterkleidung, besonders Schuhe.
Vieles liegt bei uns herum und wird kaum oder gar nicht mehr gebraucht. Bitte, schauen Sie in Ihren Schränken nach, was Sie wohl nicht mehr benötigen. Die Sachen können unmittelbar abgegeben werden auf dem Gelände der ehemaligen Jägerkaserne in der Bosestraße 7; die Zeiten sind jeweils samstags von 10 bis 13 Uhr. Gerne können sie aber auch ins Pfarramt des Westbezirks neben der Apostelkapelle gebracht werden. Es wird von dort weitergeleitet. Die Aktion „Brücke nach Bosnien-Herzegowina" wird von Lothar Kilian, einem Pfarrer unserer Landeskirche, betreut.
Sie können sicher sein, daß Ihre Kleiderspende dem genannten Zweck zugute kommt und nicht in irgendwelchen dunklen Kanälen verschwindet.

Unsere Klingelbeutelsammlungen

In den Monaten Januar und Februar werden wir auch das Klingelbeutelopfer in unseren Gottesdiensten für die Brücke nach Bosnien-Herzegowina erbitten. Sie können daran erkennen, welches Gewicht der Kirchenvorstand dieser Aufgabe beimißt. Bitte helfen Sie auch in diesem Rahmen.

Bitte um Mithilfe aus der Gemeinde . . .

Seit einiger Zeit steht es immer wieder in der Zeitung und ist Thema in Fernseh- und Rundfunksendungen: die Kirchen müssen sparen, das Geld fließt erheblich spärlicher. Die Landessynode hat auf ihrer letzten Tagung im November 1995 in Hofgeismar deutliche Sparbeschlüsse fassen müssen, die sich bis in die Gemeinden hinein bemerkbar machen. Glücklicherweise ist in den Kirchen nicht der Fehler gemacht worden, daß man auf Kredit lebte und Geld ausgab, das nicht vorhanden war. Das soll auch so bleiben. Wir haben keine Schulden, können aber auch nur das ausgeben, was wir haben.
Die Kirchensteuer wird anhand der Lohn- und Einkommensteuer berechnet. In unserer Landeskirche sind es 9 % von der Lohn- oder Einkommensteuer. Wer (wie viele Rentner)

nicht dazu herangezogen wird, zahlt deshalb auch keine Kirchensteuer! Verschiedene Steuerreformen in der Vergangenheit haben sich immer so ausgewirkt, daß das Kirchensteueraufkommen leicht zurückging und die Kirchen entsprechend vorsichtiger mit ihren Haushalten umgehen mußten. Die geringer werdende Zahl der Kirchenmitglieder tat ein Übriges, obwohl dies nicht den Hauptteil der Mindereinnahmen ausmacht! Der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Kassel hat deshalb vor einigen Jahren die Aktion „Gemeindegroschen" gestartet, um den Gesamthaushalt unserer Kasseler Gemeinden mit seinen übergemeindlichen Aufgaben wie Diakoniestationen, Jugendarbeit oder Kindergärten zu entlasten. Das hat jedesmal eine spürbare Hilfe in diesen Bereichen erbracht, und jedem sei dafür gedankt, der sich aus unserer Gemeinde daran beteiligt hat. Es sollten sich immer nur solche evangelischen Gemeindeglieder angesprochen fühlen, die sonst nicht zur Kirchensteuer herangezogen werden.
Nun merken wir es mehr und mehr in unserer eigenen Gemeindearbeit, daß unsere Möglichkeiten beschnitten werden: uns stehen deutlich weniger Mittel zur Verfügung als in früheren Jahren. Wir machen also zum ersten Mal den Versuch, für unsere Gemeinde der Friedenskirche um eine Spende zu bitten, indem wir diesem Gemeindebrief einen Überweisungsträger beifügen mit der Bitte um einen Beitrag zu unserem Gemeindehaushalt. Dringend zum Beispiel erscheint uns der Ersatz von Sitzkissen wenigstens im vorderen Teil der Friedenskirche. Sie sind in den etwa 30 Jahren gründlich durchgesessen und erfüllen ihre eigentlichen Zweck nicht mehr. Um eine gute Lösung für längere Zeit zu haben, müssen wir mit ungefähr 4.000 Mark rechnen. Wir wollen lieber eine gute, langlebige Qualität anschaffen als eine zu billige Lösung. Denn dies sieht der Kirchenvorstand auch als seine Aufgabe an, mit den anvertrauten Geldern sorgsam und langfristig verantwortlich umzugehen. Unsere Bitte an Sie - besonders, wenn Sie der Friedenskirchengemeinde angehören und keine Kirchensteuer bezahlen müssen: helfen Sie uns, damit wir auch weiterhin den Aufgaben in der Gemeinde entsprechen können.

Splitter von der Gemeindeversammlung Ende November letzten Jahres

Der Besuch war normal: das heißt, er hätte durchaus besser sein können. Aber immerhin war die Gemeinde gut repräsentiert, so daß auch unterschiedliche Stimmen zu ihrem Recht kamen.
Die Vorsitzende unseres Kirchenvorstandes, Hildegard Dreßler, gab einen Überblick über das gemeindliche Leben in den zurückliegenden 12 Monaten, die Veränderungen innerhalb der Gemeinde und die Entscheidungen, die getroffen werden mußten. Noch immer beschäftigt uns natürlich die Frage, ob es gelingt, die halbe Pfarrstelle des Bezirks Mitte zu besetzen. Es kamen auch die veränderten Gottesdienstzeiten zur Sprache, die manchem in der Gemeinde recht ungünstig erscheinen. Der Kirchenvorstand hatte seinerzeit beschlossen, daß die Aufteilung 9.00 Uhr Apostelkapelle und 10.30 Uhr Friedenskirche zunächst gelten sollten und wir dann nach einiger Zeit noch einmal darüber nachdenken müssen. Andererseits werden die neuen Termine durchaus angenommen, und die Gewöhnung mag auch ihre Zeit brauchen. Überwiegend positiv war das Echo auf die erneuerte Liturgie in unseren beiden Kirchen: die mehr lutherisch ausgeprägte Form in der Friedenskirche und die fast unveränderte in der Apostelkapelle.

Aus der Jugendarbeit . . .

Unsere Jugendleiterin Gabi Gust fügt die folgenden beiden Berichte bei:
„Raus aus Kassel" - unter diesem Motto stand die Kinderfreizeit an einem Wochenende im November in der Nähe vom Edersee. 20 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren waren mit uns unterwegs, um einige turbulente Tage miteinander zu verbringen. Es war toll zu sehen, wie man die Kinder für vieles begeistern kann, sogar nach einigem Zögern fürs Kochen, Spülen und Putzen. Wir fahren gerne mit Gruppen in Selbstversorgerhäuser, um mit ihnen auch ein Stück Alltag zu leben.
Wir hatten das große Glück, am Freitagabend im Schneeschauer anzukommen und am nächsten Tag den Wald schneebedeckt erkunden zu können. Die Schatzsuche führte uns alle durch den winterlichen Wald und endete in einem gemeinschaftlichen „Knack", als wir alle völlig still gleichzeitig in unseren „Schatz", die Schokonüsse, hineinbissen.
In einer Phantasiereise konnten sich die Kinder entspannen und dann mit geschlossenen Augen mit Ölkreide ein Bild malen. Nachdem die Bilder mit Postkarten noch ergänzt wurden, wurde die Schönheit und Eigenart eines jeden Bildes noch deutlicher. Abends haben wir den Sketch „Herr Graf, es hat geläutet" in unterschiedlichsten Fassungen zu sehen bekommen.
Wir hatten viel Spaß miteinander und freuen uns auf die Osterferien. Denn vom 25. bis 30. März 1996 ist die nächste Kinderfreizeit in Helmarshausen geplant, diesmal leider ohne unsere Nachbargemeinde Wehlheiden.
Teamer und Teamerinnen dieses Wochenendes: Biborka Gall, Gunther Burfeind, Heide Hoffmann und Jugendleiterin Gabi Gust.

Kindergruppe

Im November lief - konzeptionell leicht verändert - die Kindergruppe unter dem Motto „Komm, wir reisen zu den Eskimos" gut an. Wir haben uns schwerpunktmäßig an die Grundschulen in unserer Gemeinde gewandt, um noch weiteren Kindern die Möglichkeit einer gemeinsamen Gruppe anzubieten.
Die Gruppe wird auch im neuen Jahr mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr für 8- bis 12-jährige Kinder stattfinden.
Es ist schön und produktiv, wieder mit Heide und Gunther, die beide Stadt- und Landschaftsplanung studieren, zusammenzuarbeiten. Beide sind schon seit längerer Zeit ehrenamtlich dabei, so daß wir einerseits auf Kontinuität, andererseits aber immer noch auf einen grossen Einfallsreichtum bauen können. Vielen Dank!
Kinder- und Jugendleiterin Gabi Gust.

Dank für eine Klingelbeutelkollekte . . .

Im vergangenen Jahr hatten wir auf Anregung unseres früheren Vikars Diethelm Meißner in den Gottesdiensten für das Projekt Maís in El Salvador gesammelt - bei einem Gemeindeabend hatte er über diese kirchliche, ökumenisch geprägte Arbeit berichtet. Im letzten Herbst hatte er dann anläßlich seines Studienaufenthaltes für seine Promotion diese Kollekte in Höhe von US $ 1.600 direkt nach El Salvador überbracht. Hier ist eine Übersetzung des Dankschreibens aus dem Spanischen:

San Salvador, 9. Oktober 1995
Liebe Schwestern und Brüder,
dieser kurze Brief möge Euch ein Zeichen des Dankes für die solidarische Hilfe sein, die Ihr uns durch unseren Freund Diethelm Meißner habt zukommen lassen.
Wir möchten Euch mitteilen, daß dieses Geld für die Weiterführung unseres Projektes Educación popular (öffentliche Erziehung) benutzt wird, im Speziellen für die geplante Ver-

öffentlichung eines Buches über Ökologie. Mit diesem Buch möchten wir ein Bewußtsein für das Problem der Abholzung schaffen, durch die unserem Land schwerer Schaden zugefügt wird.
Dieses Projekt befindet sich zur Zeit in der Phase der Bebilderung und des Layouts. Sobald das Buch fertiggestellt ist, werden wir Euch informieren und Euch einige Exemplare zukommen lassen.
Noch einmal „Vielen Dank !" Unser Wunsch ist es, Euch nicht zu betrügen/zu enttäuschen. Seid versichert, daß Eure Solidarität zum Wohle der Armen, Männer wie Frauen, in El Salvador verwendet wird.

Geschwisterlich

Unterschrift: Miguel Cavada Diez. Koordinator

Stempel: Erziehungsgruppe Maíz, El Salvador

(In der Anlage ist dann noch die Quittung über den Betrag von 1.600 Dollar beigefügt. Außerdem lagen noch zwei T-Shirts mit einem Bild von Oscar Romero und dem Emblem des Equipo Maíz bei, die bei nächster Gelegenheit in der Gemeinde versteigert werden sollen!)

Neuer Zivildienstleistender in der Gemeinde . . .

Seit November vergangenen Jahres hat Dennis Kaltwasser einen Nachfolger als „Zivi" in der Gemeinde der Friedenskirche. Er heißt **Michael Ritter** und wird sich mit einigen Zeilen und Bild selbst vorstellen.

Liebe Gemeinde,

in diesem kurzen Text möchte ich mich als neuer Zivildienstleistender der Friedenskirche vorstellen, der seit dem 1. November 1995 seinen Dienst in Ihrer Gemeinde verrichtet. Obwohl ich meinen Wohnsitz in Waldau habe, ist mir die Gegend, in der ich nun täglich arbeite, doch vertraut, da sie drei Jahre lang Teil meines Anfahrtsweges zur Friedrich-List-Schule in Kirchditmold war, auf der ich meine Schulzeit im Juni dieses Jahres mit dem Abitur beendet habe. Nach der langen Zeit, in der mir - im besten Fall - nur Lebenstheorie gelehrt wurde, freue ich mich nun, endlich auch die Lebenspraxis kennenzulernen. Den Zivildienst habe ich dem Dienst mit der Waffe nicht nur aus meiner pazifistischen Überzeugung heraus vorgezogen, sondern auch, weil mir durch ihn die Möglichkeit gegeben wird, ein Aufgabenfeld unserer Gesellschaft kennenzulernen, das mich interessiert und mit dem ich bisher wenig Berührung hatte. Ich verspreche mir von den kommenden Monaten, daß sie meinen Erfahrungshorizont erweitern und mir vielleicht auch darin helfen, meine weitere Lebensplanung zu konkretisieren. Zuletzt möchte ich noch Herrn Meißner und meinem Vorgänger Dennis Kaltwasser für ihr Bemühen danken, mich so gut wie möglich in meine Tätigkeit einzuarbeiten und zusammen mit mir den Übergang für die zu betreuenden Menschen, die sich nun an ein neues Gesicht gewöhnen müssen, zu erleichtern.
Mir freundlichen Grüßen
Michael Ritter

Zugleich soll auch von der Gemeinde ein Dank gesagt werden an Dennis Kaltwasser, der in den zurückliegenden Monaten seinen Zivildienst bei uns geleistet hat. Wir wünschen ihm für seine Ausbildung und seinen weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute!

Zum Bibelsonntag am 28. Januar 1996

Die Botschaft verstehen

Luthers letzte Überarbeitung des deutschen Bibeltextes: die „Biblia Germanica" (1545)

„Man muß nicht die Buchstaben der lateinischen Sprache fragen, wie man soll deutsch reden, sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, daß man deutsch mit ihnen redet." *(Martin Luther: Sendbrief vom Dolmetschen)*

Jeden Sonntag ist in allen Kirchen Deutschlands von der Bibel die Rede. Jahr für Jahr wird der letzte Sonntag im Januar als besonderer „Bibelsonntag" gefeiert, und ebenfalls jährlich dient die „Bibelwoche" in ausführlicher Weise der Beschäftigung mit dem Buch der Bücher. Tausende von Menschen treffen sich regelmäßig in Hauskreisen und bemühen sich um ein tieferes Verständnis der Bibel. Ganz selbstverständlich ist, daß alle den Text in der eigenen Sprache lesen können. Wie anders war das vor einem halben Jahrtausend!

1996 gedenkt man des 450. Todestages von Martin Luther. 1545, kurz vor Luthers Tod, war die „Biblia Germanica", Luthers letzte Überarbeitung des deutschen Textes, erschienen. Seit er als „Junker Jörg" über die Jahreswende 1521/22 auf der Wartburg in nur elf Wochen das Neue Testament ins Deutsche übersetzte, hat er praktisch bis zu seinem Tode an den Texten gefeilt. Er wollte dem Wort Gottes gehorchen und ihm den zentralen Platz im Glauben und Leben der Christen zurückgeben. Daraus folgte für ihn alles andere. Die Bibel in „rein und klar Deutsch" zu übertragen war von daher sein oberster Grundsatz. Ein zentraler Text aus Psalm 90,12 kann das verdeutlichen:

Daß wir unser Tage zählen,
so tu uns kund;
so wollen wir kommen
mit weisem Herzen.
(handschriftliche Fassung 1524)

Lehre uns bedenken,
daß wir sterben müssen,
auf daß wir klug werden.
(überarbeitete Fassung ab 1531)

Luther liebte die Bibel, und es war ihm innerstes Anliegen, daß auch das Volk ihre befreiende Botschaft verstehen könne. Denn selbst lesen heißt schließlich auch selbst urteilen können.

Hannah Kickel-Andrae

Die Autorin ist Pressereferentin der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart.

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

[redacted]

Trauungen:

[redacted]

Bestattungen:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr - **geänderte Zeit!**
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.30 Uhr - am letzten Sonntag im Monat ist Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
Jeden Sonntag, 9.00 Uhr - **geänderte Zeit!**
am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger - Leitung: Dorothea Dellit

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr
Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57

Kirchenchor
donnerstags 20.00 bis 21.00 Uhr Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Seniorengymnastik
freitags 15.00 bis 16.00 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreis
„Mütter mit Kleinkindern"
montags 10.00 bis 11.30 Uhr

Kinder
Kindergruppe für 8- bis 12-jährige Jungen und Mädchen mittwochs 16.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Heide Hofmann, Gunther Burfeind, Gabi Gust

Jugend
Jugendgruppe für 14- bis 16-jährige Jugendliche donnerstags 16.00 bis 18.00 Uhr im Discokeller - Leitung: Bernhard Linge, Biborka Gall, Gabi Gust

Jugendtreff „Hanging out" für 14- bis 18-jährige Jugendliche jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr. Musikalische Leitung: Fabian Schulze, Urs Bartel, Alex Winterbauer - Verantwortung: Gabi Gust

Mädchengruppe für 12- bis 14-jährige Mädchen jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Disco im Gemeindehaus - Leitung: Andrea Schäfer, Biborka Gall, Gabi Gust

Kinderkirche
jeden ersten Sonntag im Monat in der Sakristei der Friedenskirche - Beginn: 10.30 Uhr
Nächste Termine:
4. Februar
3. März
14. April

Anschriften

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11,
Telefon 3 25 60

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Zur Zeit unbesetzt; mitverwaltet durch Pfarrer Matthias Meißner

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27 Q

Sprechzeiten der Pfarrer: jederzeit nach Vereinbarung; am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr.

Predigtauftrag
Grenzschutz-Dekan Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf, Karlshafener Straße 22 b,
Telefon 6 39 86 (privat) oder 9367-380 (dienstlich)

Pfarrer Diethelm Meißner,
Westfalenstraße 1, Telefon 39 00 4

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169
Telefon 71 92 60 Q (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Anne Krukewitt, Kohlenstraße 124

Zentrale Diakoniestration Kassel-West:
Rammelsbergstraße 21, 34131 Kassel
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 14.30 Uhr, Telefon 31 25 62 Q

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakoniestation:
Kathrin Schröder, Dipl. Sozialarbeiterin,
Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 38 0 53

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstr. 3,
Telefon 15 69 0
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:

[redacted]

Apostelkapelle:
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14,
Telefon 3 42 62 Q
Elke Schäfer-von Eiff, Am Heimbach 42 b
Telefon 2 49 89.Q

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32,
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstr. 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und deren Angehörige - donnerstags 19.15 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus - Kontaktelefon 1 50 72

Zivildienstleistender
Michael Ritter, Waldem.-Petersen-Straße 37, 34123 Kassel-Waldau, Telefon 57 19 89

Tefefonseelsorge Kassel
Tag und Nacht - Telefon **1 11 01**

*

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke: Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber des Gemeindebriefes
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche Kassel - verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Reiner Remke, Friedrich - Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für Ausgabe Nr. 232 (März - April 1996) ist am 2.2.1996.

Termin für das **Besuchsdiensttreffen** mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefs ist der 27. Februar 1996.

*

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Druck: Frank Druck GmbH, Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 14 5 14

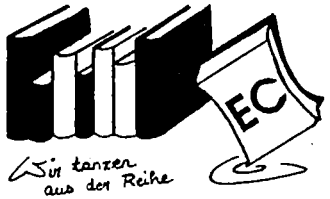
Anstelle der langjährigen Anzeige der Firma Maurer soll hier folgender Text zur Beendigung der Geschäftstätigkeit abgedruckt werden:
„Leider ist es uns aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich, unser Ladengeschäft mit Werkstatt weiterzuführen.
Mit dem 31.12.1995 beenden wir unsere Arbeit, die von meinen Großeltern am 1.4.1905 begonnen wurde: in der damaligen Hohenzollernstraße 147, Ecke Neumarkt, später Hindenburgplatz - dem jetzigen Bebelplatz.
Im Jahr 1944 übernahm mein Vater Albert Maurer des Geschäft. Im Jahr 1958 übernahm ich mit meiner Frau das Geschäft und führte es bis heute weiter.
Wir bedanken uns bei den Kunden, Architekten und Bauämtern für die jahrelange Zusammenarbeit.
Inge und Karl-Heinz Maurer“

Ich habe meine Praxis nach 34119 Kassel, Hansastraße 1 (Nähe Bebelplatz) verlegt.
Diplom - Finanzwirt Helmut Viehmann
Steuerberater
Sprechzeit nach Vereinbarung - Telefon 17 2 97

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
+ VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
PARTYGEBÄCKEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstr.
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
34130 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 14 44 6

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

34119 KASSEL Friedrich-Ebert-Straße 137
34253 LOHFELDEN Kleinfeldstraße 6 · ☎ 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ 15 375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

Inh. Udo Marth

seit 1926

Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkost

Friedrich-Ebert-Str. 99 · ☎ 05 61 / 16 47 4

zwischen Querallee und Friedenskirche

FLEISCHERFACHGESCHÄFT **F + H BURGHARDT**

Ihr Spezialist für Spezialitäten

Elfbuchenstraße 5 · 34119 Kassel · Telefon 05 61 / 12 35 8 · Fax 05 61 / 12 31 8

BELLINI *italienisches & mehr*

● WEIN
● GRAPPA
● ESPRESSO
● 20 verschiedene Vorspeisen
● KÄSE

ELFBUCHENSTRASSE 5 · 34119 KASSEL · TELEFON / FAX 05 61 / 132 17

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

☎ 05 61 / 122 85 · Wilhelmsstraße 31 · 34117 Kassel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel

Friedrich-Ebert-Straße 124 · ☎ 163 97
34119 Kassel

PORZELLANHAUS Hornschu

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 34117 Kassel · ☎ 05 61 / 77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Behelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH

Friedrich-Ebert-Str. 125 · **34119 Kassel**
Telefon (05 61) 1 30 56

● **Zeitschriften** ● **Tabakwaren**
● **Toto & Lotto** ● **Geschenkartikel**

Kiosk – Getränke WEBER 3 x in der Breitscheidstraße

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 17
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Tabakwaren

Getränke-Markt
Breitscheidstraße 21
● Alle Getränke
● Tische u. Bänkeverleih
● Zapfanlagen, Faßbier

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 39 b
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Lebensmittel

über **40** Jahre

ECHTE HAUSMACHER WURSTWAREN

LANDWURST BAUTSCH

Holländische Straße 48 · **Kassel** · Ruf 8 35 54

Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –

Papeterie Heidi

Inh.
J. u. I. Hörster

Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel

34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 31 12 14

Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut

GOBRECHT

Kassel · Fünffensterstr. 18

Telefonisch Tag und Nacht unter

05 61 / 14 119 erreichbar.

◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

ANTIK OASE
GALERIE
Kunstausstellungen

AN- & VERKAUF
Interieur aller Epochen
im Vorderen Westen

Elfbuchenstr. 12, 34119 Kassel, Tel. 05 61 / 1 31 71 od. 1 40 19
Dienstag – Samstag 10.00 – 13.00 Uhr, Freitag 15.00 – 18.00 Uhr **C. Rogowski**

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –

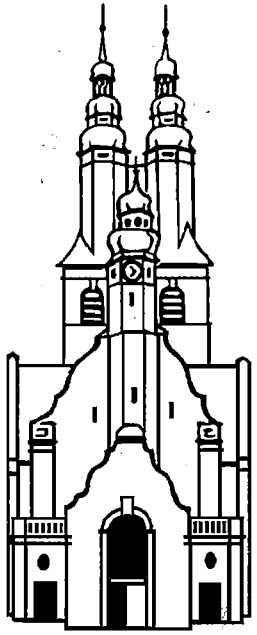
ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61 / 77 57 51 od. 18 5 16

IHRE BANK IN KASSEL
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63

MARGARETE MEISE
WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 232
März - April 1996
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche,
unser Kirchenjahr geht seinen eigenen Gang. Der Sonntag „Invokavit" am 25. Februar zeigt eine neue Kirchenjahreszeit an: die Passionszeit. Der Beginn dieser neuen Kirchenjahreszeit wird in unseren Kirchen sicht- und hörbar: die Farben an Altar und Predigtpult haben vom Grün der Epiphaniaszeit zu Violett gewechselt. In der gottesdienstlichen Liturgie können der Lobpreis („Ehre sei Gott in der Höhe") und das „Halleluja" nach der Schriftlesung wegfallen.
In der liturgischen Tradition vieler Kirchen werden diese Wochen vor Ostern als Fastenzeit begangen. - Wie kommt es eigentlich dazu? Und was ist damit gemeint?
Mit „fasten" verbinden wir in der Regel die Schlankheitskur, um im Winter angesammelte überflüssige Pfunde im Frühjahr auf möglichst einfache Weise loszuwerden. Das deutsche Wort „fasten" leitet sich - gar nicht einmal so weit davon entfernt - vom „Festhalten" bestimmter „Fastengebote" her.
Dabei war es in den Anfängen der christlichen Kirche keineswegs die Waage, die die Menschen zum Fasten brachte. Vor Ostern hielten jene Christinnen und Christen eine Fastenzeit ein, die sich taufen lassen und damit den Gemeinden neu beitreten wollten. Ostern war

als Tag der Auferstehung Jesu der einzige Tag, an dem getauft wurde. Die Fastentage waren damit eine Art Konzentrations- und Bedenkzeit: Was bewegte die Christinnen und Christen zu ihrem Entschluß? Bei diesen Überlegungen sollten sie nicht von Überflüssigem abgelenkt werden.
Schon bald wurde auch an „normalen" Sonntagen im Gottesdienst getauft. Doch die Verbindung von Fasten und vorösterlicher Zeit blieb bestehen. Der Zeitraum des Fastens dehnte sich auf die vierzig Tage der gesamten Passionszeit aus. Sehr bald wohl entstanden auch Traditionen darüber, welche Nahrungsmittel an welchen Tagen gegessen werden durften. - Es ist wohl weniger typisch „kirchlich", als vielmehr typisch „menschlich", daß bei den Auffassungen über das Fasten auch so manches Mal ein selbstherrlicher Geist aufkam. Doch von solchen Mißverständnissen berichteten schon die Propheten Israels (Jesaja 58,5) und auch Jesus setzte sich davon ab (Matthäus 6,16). Trotzdem hat die evangelische Tradition das Fasten eher argwöhnisch betrachtet und in der Regel an den Rand gedrängt. Zu leicht schien da der Verdacht aufzukommen, daß Gläubige sich auf diese Weise das „Himmelreich" sozusagen „verdienen" wollten.
Ist die Fastenzeit also eine Angelegenheit, die uns als evangelische Christinnen und Christen nichts angeht? Ich meine nicht. Vielmehr sehe ich darin Möglichkeiten, uns zu konzentrieren auf das, was uns bewegt - und Überflüssiges und Belastendes abzulegen. Das verstehe ich nicht nur in einem „geistlichen" Sinne, sondern durchaus materiell. Denn auch unser Glauben wird ja materiell in der Art und Weise unseres Lebens, durch das, an dem wir „festhalten". - Vielleicht sind wir damit dann gar nicht soweit von dem entfernt, was das Fasten als Vorbereitung für die Taufe einmal wollte.
In evangelischen Gemeinden lädt die Aktion „Sieben Wochen ohne" zum Beispiel zum bewußten Verzicht ein. Dabei geht es nicht nur um Alkohol, sondern auch um andere Dinge in unserem Leben, bei denen vielleicht ein deutliches Zeichen gesetzt werden könnte - wer denkt da schon an Zeit Einteilen, Geld Ausgeben oder Autofahren?
Daß auch Selbstverständlichkeiten im Mittelpunkt stehen können, macht in diesen Wochen in den Gemeinden der Katholischen Kirche die Fastenaktion „Jeder Tropfen zählt" deutlich. Es handelt sich dabei nicht, wie der Titel zunächst vermuten lassen könnte, um eine Gegenaktion zu „Sieben Wochen ohne". - Im Mittelpunkt steht die Besinnung auf einen bewußten Umgang mit dem, was wir tagtäglich und geradezu selbstverständlich für uns in Anspruch nehmen: Wasser.
Doch vielleicht finden Sie für sich ja etwas anderes, das Sie in diesen Wochen zum Anlaß nehmen wollen, um nachzudenken. Über die Dinge, an denen wir festhalten und über den, der an uns festhält - und uns auf Ostern hin bewegt.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

O. Mißmer

Informationen der Aktion „Sieben Wochen ohne" sind erhältlich über die Pfarrämter. Die Fastenkalender zum Thema „Jeder Tropfen zählt" können Sie zum Preis von DM 3.- bei Misereor, Mozartstraße 9, 52064 Aachen bestellen.

Betr.: Pfarrstelle Mitte . . .

Diesmal gibt es etwas Neues zu berichten !
Für voraussichtlich ein halbes Jahr werden wir Herrn Pfarrer **Lothar Kilian** - bisher Immanuelkirchengemeinde - bei uns haben. Der Bischof hat uns diese Lösung vorgeschlagen, um eine Entlastung für die Pfarrer unserer Gemeinde zu schaffen. Die Vakanz dauert nun zweieinhalb Jahre. Die Ausschreibung dieser halben Stelle hatte ja im letzen Jahr zu keinem Ergebnis geführt. Die Interessenten für eine halbe Stelle sind offensichtlich viel seltener als wir das zunächst dachten. Auch Herr Kilian wird nur vorübergehend in unserer Gemeinde seinen Dienst tun, da er danach eine andere Tätigkeit anstrebt.
Kirchenvorstand und Kollegen sind aber dankbar für diese begrenzte Beauftragung, weil damit zunächst wenigstens ein Stück Normalität einkehren kann. Herr Kilian wird bis zum Ende des Monats September im Gottesdienstplan, bei Amtshandlungen und manchen anderen gemeindlichen Terminen in unserer Gemeinde präsent sein. Er wird allerdings nicht seinen Wohnsitz im Gemeindehaus in der Elfbuchenstraße 3 haben.
Wir haben ihn gebeten, sich mit Bild und einigen Sätzen selbst vorzustellen.

Liebe Gemeindeglieder,
ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen in der Friedenskirche und in der Apostelkapelle. Der Kasseler Westen ist mir seit meiner Schulzeit vertraut.
Für acht Jahre war ich Gemeindepfarrer in Herleshausen-Nesselröden. In diese Zeit fiel die Grenzöffnung mit vielen Erlebnissen und großen Veränderungen für die ehemalige Grenzregion. Seit 1993 war ich an der Immanuelkirche im Kasseler Forstfeld tätig. Ich bin gespannt, die Gemeinde der Friedenskirche kennenzulernen.
Als Initiator der „Brücke nach Bosnien-Herzegowina" habe ich eine weitere Aufgabe, auf die Sie mich gerne ansprechen können. Der Name der „Friedenskirche" ist für mich auf eine ganz konkrete Weise zur Verpflichtung geworden.
Ich wohne in Wilhelmshöhe, wo Sie mich telefonisch unter der Nummer 31 47 09 erreichen können. - Herzlich grüßt Sie
Ihr Pfarrer Lothar Kilian

Gemeindebezirksgrenzen . . .

Im Blick auf die Beauftragung von Herrn Pfarrer Kilian mit der Vakanzvertretung für unsere reduzierte Pfarrstelle soll hier der neue Bezirk Mitte aufgeführt werden, der in dieser Form auch vom Landeskirchenamt genehmigt worden ist.

Pfarrbezirk Mitte:

Diakonissenstraße
Hansastraße
Kattenstraße
Kirchweg
Friedrich-Ebert-Straße 149 bis 179 und 126 bis 172
Goethestraße 67 bis 85 und 60 bis 84
Lassallestraße. (Für die Bezirke Ost und West bleibt es bei der bisherigen Regelung.)

Unsere diesjährigen Konfirmanden

Pfarrbezirke Ost und Mitte (Pfarrer Meißner)

[redacted]

(Auf dem Bild fehlen Mikola Debik, Alexandra Schmidtke und Caroline Sperl.)

Die **Vorstellung** der Konfirmanden erfolgt im Taufgottesdienst am Sonntag, dem 17. März um 10.30 in der Friedenskirche.
Das **Konfirmandenabendmahl** wird am Vorabend der Konfirmation gefeiert, am Samstag, dem 20. April um 19 Uhr in der Friedenskirche.
Die **Konfirmation** selbst findet am Sonntag, dem 21. April um 10. 30 Uhr in der Friedenskirche statt.

Pfarrbezirk West (Pfarrer Remke)

[redacted]

(Auf dem Bild fehlt Regina Siemens.)

Die **Vorstellung** der Konfirmanden des Westbezirk ist am Freitag, dem 15. März um 18.00 Uhr in der Apostelkapelle, die **Konfirmation** mit Feier des Abendmahls findet am Sonntag, dem 21. April um 10.00 Uhr in der Apostelkapelle statt.

Die Gemeinde der Friedenskirche wünscht allen Konfirmandinnen und Konfirmanden einen schönen Festtag im Kreise ihrer Familien und der Gäste und erhofft ihnen für die Zukunft Gottes Segen und ein Sinn-erfülltes Leben!

Kinderkirche

Das nächste Mal findet die Kinderkirche am Sonntag, dem 3. März 1996 um 10.30 Uhr statt, wie immer in der Sakristei der Friedenskirche. Es ist geplant, an diesem Tag über das Thema „Schöpfung" nachzudenken, zu spielen und zu singen. Danach ist die nächste Kinderkirche wieder am Ende der Osterferien am Sonntag, dem 14. April. Dann soll zur Sprache kommen, was Ostern und Ostereier eigentlich miteinander zu tun haben. Alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sind herzlich eingeladen!

Passionsandachten . . . und Osternachtgottesdienst

Seit dem 21. Februar (Aschermittwoch) bietet unsere Gemeinde wieder die alljährlichen Passionsandachten an: an jedem Mittwoch bis einschließlich 27. März jeweils um 19 Uhr in der Sakristei (Nebeneingang der Friedenskirche).
Am Ostermorgen ist dann wieder um 5.00 Uhr die Feier zur Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück.

Goldene Konfirmation

Am Wochenende des 2. Juni soll in unserer Gemeinde die Feier der Goldenen Konfirmation stattfinden. Wie in den meisten zurückliegenden Jahren sollen zwei Jahrgänge zusammengefaßt werden und zwar die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1945 und 1946. Inzwischen haben wir eine Reihe Anschriften von den damaligen Jungen und Mädchen. Aber vielleicht können Sie uns noch weiterhelfen und Hinweise geben? Eingeladen sind natürlich auch alle diejenigen, die am Ende des Krieges oder im Jahr danach woanders konfirmiert wurden und jetzt hier wohnen und gerne in unserer Gemeinde nach einem halben Jahrhundert ihrer Konfirmation gedenken möchten. Bitte wenden Sie sich an einen der Pfarrer.

Unsere Klingelbeutelsammlungen

Auch in den Monaten März und April wird wieder unsere Hilfe nach außen gebraucht! Es ist wie schon im letzten Jahr einmal die Gemeinde Karula in Estland, der wir bei der Bewältigung ihrer drängendsten Aufgaben helfen wollen. Es fehlt dort nach wie vor an vielen Dingen, die für uns ganz selbstverständlich sind. Unser früherer Pfarrer Kirchenrat Lieberg ist uns Gewährsmann dafür, daß unsere Großzügigkeit wirklich gebraucht wird und auch an der richtigen Stelle ankommt. Er fährt regelmäßig selbst ins Baltikum.

Bitte um Mithilfe aus der Gemeinde . . .

. . . so lautete im letzten Gemeindebrief eine Überschrift, mit der wir um eine Spende für unseren Gemeinde-Etat gebeten haben.
Das Ergebnis war sehr ermutigend. Der Kirchenvorstand dankt allen mit großer Herzlichkeit, die sich von der Bitte haben ansprechen lassen und einen größeren oder kleineren Betrag auf das Gemeindekonto überwiesen haben. Dank soll bei dieser Gelegenheit auch der Stadtsparkasse gesagt werden, die uns die vorbereiteten Überweisungsträger zur Verfügung gestellt hat. - Speziell für die Anschaffung der inzwischen völlig verbrauchten Sitzkissen in der Friedenskirche hatten wir auf Hilfe aus der Gemeinde gehofft. Vielleicht probieren Sie sie einmal aus, denn inzwischen konnten wir sie mit Ihrer Hilfe anschaffen, wie aus den folgenden Zeilen des geschäftsführenden Pfarrers hervorgeht:

. . . neue Sitzkissen in der Friedenskirche

Seit Mitte Januar haben wir neue Sitzkissen in den ersten vorderen zehn Bankreihen der Friedenskirche. Sie haben eine gute feste Sitzqualität und erscheinen in einem schönen Rot, das dem Raum auch farblich einen neuen Akzent gibt. Im letzten Gemeindebrief haben wir um Spenden gebeten. Der Rücklauf ist sehr erfreulich gewesen. Die Kosten sind vollständig gedeckt worden, und es blieb sogar noch ein Rest übrig, mit dem das Haushaltsdefizit des vergangenen Jahres ausgeglichen werden konnte. Im Namen des Kirchenvorstands sagen wir allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank. Die positive Resonanz macht uns Mut, im nächsten Jahr auch die Ausstattung der hinteren Bankreihen mit neuen Sitzkissen anzugehen.

Trauer-Seminar im Frühjahr

Im November letzten Jahres wurde die Arbeit des Trauerseminars der Gemeinde der Friedenskirche, angeleitet durch Frau Hildegard Dreßler und Pfr. Matthias Meißner, in der „Hessischen Allgemeinen" dargestellt. Auf diesen Zeitungsartikel hin meldeten sich Frauen und Männer, die starkes Interesse an solch einem Kreis Trauernder bekundeten.
Deshalb bieten wir zusätzlich im Frühjahr ein Trauer-Seminar an, zu dem noch weitere Interessenten eingeladen sind. An sechs Abenden (jeweils mittwochs 18.00 - 20.00 Uhr) wollen wir unseren Verlusterfahrungen auf behutsame und heilsame Weise nachgehen.
Termine: 17.04., 24.04., 08.05., 15.05., 22.05., 29.05.
Anmeldung bei Frau Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11, Telefon 3 25 60 oder bei
Pfr. Matthias Meißner, Olgastraße 14. Telefon 1 79 72

Orgel-CD für Kinder

Frau Mana Usui, die Frau des Orgelbauers Michael Bosch, hat auf der Orgel der Stadtkirche in Grebenstein eine CD für Kinder eingespielt. Angeregt durch das Interesse ihres siebenjährigen Sohnes Kai, hat sich das Ehepaar Usui-Bosch die Aufgabe gesetzt, den Kindern tief und bleibend Orgelmusik zu vermitteln. Mana Usui schreibt: „Alle Stücke sollen Lieblichkeit und Anmut ausstrahlen. Berühmte Orgelmusik erklingt dabei ebenso wie kleine, einfache Orgelstücke. Im Ohr der Kinder bleiben sicherlich einige Melodien lebendig; sie können Rhythmus erleben oder sich einfach beim Hören der Musik beruhigen. Ein freundlicher Eindruck soll entstehen, dann ist schon ein wichtiges Ziel erreicht."
Das Repertoire von Werken der Barockzeit bis Mozart bietet auch Erwachsenen Hörgenuß.
Die CD ist im Pfarramt in der Olgastraße 14 (Tel. 1 79 72) für 28,- DM erhältlich.

Noch einmal zum Thema Musik . . .

Von Frau Jutta Richter, die unseren Chor leitet, stammen die folgenden Zeilen, die in erster Linie für die Kinder gedacht sind:

Singen ist und tut gut !

Sicher gibt es vielfältige und attraktive Angebote in unserer Umgebung, welche locken, uns hier und da einmal auszuprobieren. Wie wäre es, einfach einmal in der eigenen Gemeinde zu schauen, was zu Gemeinsamkeiten einlädt.
Der Kindersingkreis sucht Kinder ab 6 Jahren, die kräftig die bereits fröhlich singenden Mädchen und Jungen unterstützen. Spielt Ihr sogar Instrumente, dann bringt sie mit.

Damit auch die Erwachsenen ihre Stimmbänder kräftig trainieren können, bieten 13 Frauen und Männer donnerstags ab 20.00 Uhr die einmalige Gelegenheit hierzu. - Gebt dem Herzen einen liebvollen Stoß (das gilt besonders den singefreudigen Männern).
Es freut sich darauf, im Namen aller bereits Aktiven,
Jutta Richter

Aus unserem Kindergarten

Die Umbauarbeiten in der Dingelstedtstraße 10 gehen weiter! Die verständlicherweise allmählich gestreßten Mitarbeiterinnen, Kinder und Eltern sehnen sich mehr und mehr nach dem Tag, an dem alles fertig ist und die Kindertagesstätte wieder normal weiterarbeiten kann. Trotz der auch bei dieser gründlich vorbereiteten Baumaßnahme spürbaren finanziellen Begrenzung werden wir dann aber - auch mit der Unterstützung der Bruderhilfe ! - ein gut und schön modernisiertes Gebäude haben, in dem sich alle wohlfühlen können.
Ein **Fest zur Einweihung** ist geplant für den 14. Juli - bitte schon einmal freihalten zum Mitfeiern.
Es wäre schön, wenn viele aus der Friedenskirchengemeinde sich am Ende nach all den Mühen und Belastungen mitfreuen könnten, daß unsere erweiterte Kindertagesstätte nun endlich wieder unter einem Dach vereint ist.

Die Leiterin des Kindergartens, Frau Rost-Böhm teilt mit, daß sie regelmäßige Sprechzeiten für die Annahme von Voranmeldungen und Informationsgesprächen eingeführt hat: Sie können sie donnerstags von 14.00 bis 16.00 Uhr (außer im Krankheits- oder Urlaubsfall) in der Kindertagesstätte in der Dingelstedtstraße 10 erreichen. Voranmeldungen werden vom 1.Geburtstag Ihres Kindes an entgegengenommen.
Außerhalb dieser Zeiten empfiehlt sich eine telefonische Terminabsprache.

Statistisches . . .

Auch in der Kirche gibt es Statistiken, in den Gemeinden glücklicherweise von überschaubarem Umfang. Was wir an Zahlen und Tendenzen in der Gemeinde der Friedenskirche feststellen können und weitergeben, mag auch für diejenigen interessant sein, die hier wohnen und unseren Gemeindebrief regelmäßg lesen.
Hier also die neuen statistischen Angaben 1995 für die Friedenskirche
(in Klammern wieder jeweils die Vergleichszahlen des Vorjahres):

Zahl der Gemeindeglieder am 31.12.	5.739	(5.724)
Taufen	31	(30)
Trauungen	11	(7)
Bestattungen	73	(100)
Gottesdienste und Andachten	132	(138)
Konfirmierte	20	(22)
Konfirmanden im Unterricht	26	(20)
Abendmahlsgäste	1.807	(1.995)
Kircheneintritte	11	(7)
Kirchenaustritte	72	(70)
Zahl der Gottesdienstbesucher in Friedenskirche und Apostelkapelle pro Sonntag (Durchschnitt aus 4 normalen Sonntagen, den sogenannten „Zählsonntagen")	153	(253)*

*hier war einer der Zählsonntage der Konfirmationstag in unserer Gemeinde.

Angebote für Grundschüler in unserer Gemeinde

Seit Ende Februar läuft eine Gruppe für 6- bis 8- jährige Kinder (voraussichtlich ist das Angebot nur bis zu den Sommerferien zu halten). Sie nennt sich „KINDERTREFF" und wird von der Jahrespraktikantin im Anerkennungsjahr Biborka Gall und Heike Heider (Ausbildung zur CVJM-Sekretärin) geleitet. Sie wenden sich mit dem „Plauderfisch" an die Kinder und wollen auf unterschiedliche Art und Weise die Nachmittage verbringen. Sie treffen sich dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus.

Ferienspiele für Kinder

Voraussichtlich werden Biborka Gall und Heike Heider in den letzten Tagen der Osterferien ein Ferienspielangebot für 6- bis 9- jährige Kinder auf die Beine stellen. Nähere Informationen sind bei Biborka Gall unter der Telefonnummer des Jugendbüros 71 92 60 zu erhalten.

Die Tür ist offen . . .

Vor einiger Zeit war in der Tageszeitung zu lesen, daß lediglich zwei Innenstadtkirchen während der Woche geöffnet hätten. Das stimmt zumindest im Blick auf die Friedenskirche nicht: seit langen Jahren ist normalerweise der Seiteneingang der Friedenskirche von der Elfbuchenstaße her tagsüber offen (montags hat unser Küster seinen freien Tag, auch während der Urlaubszeit ist das Angebot der offenen Kirche eingeschränkt).
Viele in unserer Gemeinde wissen das, manche machen Gebrauch davon, einfach einmal im Lauf des Tages einen Raum der Stille aufzusuchen, seinen Gedanken nachzuhängen oder für sich selbst Dankbarkeit oder Sorgen zu formulieren. - Es gibt auch Überlegungen, wie man die persönliche Stille in unserem Raum der Friedenskirche noch mehr befördern könnte. Vielleicht haben Sie Anregungen und lassen sie sie uns wissen.
Es ist eigentlich schade, daß es in unseren Gemeinden nicht selbstvertständlich ist, die Kirche geöffnet zu finden und sie mit Leben gefüllt zu sehen - so wie wir es bei katholischen Kirchen gewohnt sind. Unsere Gemeinde - aber auch Sie alle ! - können dazu beitragen, daß sich hier etwas ändert.

Woche für das Leben . . .

Auch 1996 ist eine „Woche für das Leben" als Initiarive der evangelischen und katholischen Kirche geplant und zwar für die Zeit vom 4. bis 10. Mai.
Darin wird in diesem Jahr ein Thema aufgegriffen, das Pfarrerinnen und Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gemeindeschwesternstationen oder häuslichen Pflegestationen, in Besuchsdienstkreisen und weit darüber hinaus Gemeindeglieder in ihren jeweiligen Lebensbezügen unmittelbar angeht. DasThema lautet:

„Leben bis zuletzt - Sterben als Teil des Lebens"

Damit ist ein weiterer Rahmen gesteckt als man zunächst annehmen möchte.
Das Sterben ist die letzte Phase menschlichen Lebens. Da dem menschlichen Leben in allen seinen Phasen Würde zukommt (vgl. Art. 1 GG), bedarf auch das Sterben würdevoller und (mit-)menschlicher Gestaltung im Annehmen und Begleiten. In einer modernen Leistungsgesellschaft, in der der Tod oftmals als „Unfall" oder „Niederlage der Medizin" gedeutet wird, wollen die Kirchen deutlich machen: Das Sterben ist ein Teil des Lebens.
Die Spannung zwischen einer Medizin, die sich mit allen medizinisch-technischen Mitteln gegen Sterben und Tod zur Wehr setzt, und einer neuerlich verstärkt auflebenden Diskussion um aktive Sterbehilfe erscheint unauflöslich. Die Woche für das Leben kann das ethische Bewußtsein in solchen Fragestellungen schärfen und die breite Auseinandersetzung mit einem lange tabuisierten Thema fördern. Das interdisziplinäre Gespräch wird hierzu ebenso gehören müssen, wie Orientierungsveranstaltungen auf breiter Ebene. Es gilt, wieder neu eine Kultur des Lebens zu erlernen, um zu einer Kultur des Sterbens zu gelangen.
Bitte achten Sie auf weitere Hinweise in der Tagespresse für die Veranstaltungen zu diesem Thema in der „Woche für das Leben".

Aus den Kirchenbüchern

Trauung:
Wendelin Himmelheber und Heike Sigrun Moeller-Himmelheber, Friedrich-Ebert-Straße 124

Bestattungen:
Wilhelmine Siesenop geb. Reiter, Striederweg 2, 80 Jahre
Anna Koch, Friedrich-Ebert-Straße 155, 88 Jahre
Marie Kothe geb. Becker, Dag-Hammarskjöld-Straße 2, 81 Jahre
Lothar Tesche, Hansastraße 15, 68 Jahre
Günther Thiele, Diakonissenstraße 10, 60 Jahre
Erna Bopp geb. Klein, Dag-Hammarskjöld-Straße 38, 93 Jahre
Hans Siemers, Breitscheidstraße 98, 73 Jahre
Ortrud Thommel geb. Seifarth, Schenkendorfstraße 5, 102 Jahre
Emmi Jürgensen geb. Baus, Querallee 40, 90 Jahre
Hildegard Hahn geb. Herwig, Breitscheidstraße 62, 85 Jahre
Berta Rohde geb. Eberhard, Regentenstraße 10, 88 Jahre
Erna Guschmann, geb. Saar, Friedrich-Ebert-Straße 178, 86 Jahre
Elfriede Kühn geb. Schrickel, Breitscheidstraße 58 A, 84 Jahre
Walter Kühn, Breitscheidstraße 58 A, 88 Jahre
Alwine Zimmerman geb. Dreyer, zuletzt Hamburg, früher Kölnische Straße 187, 88 Jahre
Walter Dippel, zuletzt Sand, früher Elfbuchenstraße 26, 88 Jahre
Anna Schäfer geb. Claus, Friedrich-Ebert-Straße 178, 90 Jahre
Frieda Möller geb. Mengel,Friedrich-Ebert-Straße 178, 92 Jahre
Gerda Weiz geb. Harbach, Aschrottstraße 8, 77 Jahre

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr - **geänderte Zeit!**
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.30 Uhr - am letzten Sonntag im Monat ist Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
Jeden Sonntag, 9.00 Uhr - **geänderte Zeit!**
am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger - Leitung: Dorothea Dellit

Seniorengymnastik
freitags 15.00 bis 16.00 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Kirchenchor
donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Kindersingkreis
donnerstags 16.00 bis 16.50 Uhr Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Posaunenchor
zusammen mit der Kirchengemeinde Wolfsanger - montags für Anfänger, freitags von 17.30 bis 19.00 für Fortgeschrittene. Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, 34125 Kassel, Opferberg 16, Telefon 87 19 57

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Gemeindekreis
„Mütter mit Kleinkindern"
montags 10.00 bis 11.30 Uhr

Jugend:
Kindertreff
für 8- bis 12-jährige Jungen und Mädchen dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Biborka Gall, Heike Heider

Kindergruppe
für 8- bis 12- jährige Mädchen und Jungen mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Gunther Burfeind, Heide Hoffmann, Gabi Gust

Jugendgruppe „Exkalipeia"
für 12- bis 14 -jährige Mädchen
montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Andrea Schäfer, Biborka Gall, Gabi Gust

„Free-Club"
Offener Treff für 10- bis 14- jährige Jugendliche - vierzehntägig dienstags von 16.30 bis 18.00 Uhr (Beginn 12.3. - nah den Ferien neu erfragen) - Leitung: Urs Bartel, Alex Winterbauer

Jugendgruppe
für 14- bis 17- jährige Jugendliche donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Bernhard Linge, Biborka Gall, Gabi Gust

Jugendtreff „Hanging out"
für 14- bis 18- jährige Jugendliche jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr - Musikalische Leitung: Fabian Schulze, Alex Winterbauer, Urs Bartel

Kinderkirche
in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat in der Sakristei der Friedenskirche - Beginn: 10.30 Uhr
Nächste Termine:
3. März - 14. April - 5. Mai

Anschriften

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11, Telefon 3 25 60

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner, Olgastraße 14, Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Vakanzvertretung: Lothar Kilian, Siebertweg 8, 34131 Kassel, Telefon 31 47 09 Q

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249, Telefon 3 67 27 Q

Sprechzeiten der Pfarrer: jederzeit nach Vereinbarung; am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr.

Predigtauftrag
Grenzschutz-Dekan Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf, Karlshafener Straße 22 b, Telefon 6 39 86 (privat) oder 9367-380 (dienstlich)

Pfarrer Diethelm Meißner, Westfalenstraße 1, Telefon 39 00 4

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169
Telefon 71 92 60 Q (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Anne Krukewitt, Kohlenstraße 124

Zentrale Diakoniestration Kassel-West:
Rammelsbergstraße 21, 34131 Kassel
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 14.30 Uhr, Telefon 31 25 62 Q

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakoniestation:
Kathrin Schröder, Dipl. Sozialarbeiterin, Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 38 0 53

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstr. 3, Telefon 15 69 0
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14, Telefon 3 42 62 Q
Elke Schäfer-von Eiff, Am Heimbach 42 b
Telefon 2 49 89 Q

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32,
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstr. 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und deren Angehörige - donnerstags 19.15 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus - Kontaktelefon 1 50 72

Zivildienstleistender
Michael Ritter, Waldem.-Petersen-Straße 37, 34123 Kassel-Waldau, Telefon 57 19 89

Tefefonseelsorge Kassel
Tag und Nacht - Telefon **1 11 01**

*

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke: Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber des Gemeindebriefes
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche Kassel - verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Reiner Remke, Friedrich - Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für Ausgabe Nr. 233 (Mai - August 1996) ist am 2.4.1996.

Termin für das **Besuchsdiensttreffen** mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefs ist der 30. April 1996.

*

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Druck: Frank Druck GmbH, Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 14 5 14

Bestattungsinstitut
BOECK

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch

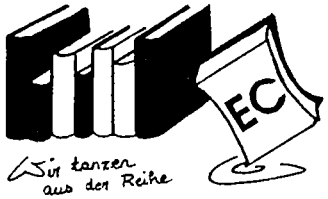
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstr.

Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

34130 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 144 46

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

34119 KASSEL Friedrich-Ebert-Straße 137
34253 LOHFELDEN Kleinfeldstraße 6 · ☎ 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ **15375**
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

Inh. Udo Marth

seit 1926

Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkost
Friedrich-Ebert-Str. 99 · ☎ 05 61 / 164 74
zwischen Querallee und Friedenskirche

FLEISCHERFACHGESCHÄFT **F + H BURGHARDT**

Ihr Spezialist für Spezialitäten

Elfbuchenstraße 5 · 34119 Kassel · Telefon 05 61 / 123 58 · Fax 05 61 / 123 18

BELLINI *italienisches & mehr*

● WEIN
● GRAPPA
● ESPRESSO
● 20 verschiedene Vorspeisen
● KÄSE

ELFBUCHENSTRASSE 5 · 34119 KASSEL · TELEFON / FAX 05 61 / 132 17

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 122 85 · Wilhelmsstraße 31 · 34117 Kassel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 · ☎ 163 97
34119 Kassel

PORZELLANHAUS **Hornschu**
Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 34117 Kassel · ☎ 05 61 / 77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 125 · **34119 Kassel**
Telefon (05 61) 130 56
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Kiosk – Getränke WEBER 3 x in der Breitscheidstraße

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 17
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Tabakwaren

Getränke-Markt
Breitscheidstraße 21
● Alle Getränke
● Tische u. Bänkeverleih
● Zapfanlagen, Faßbier

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 39 b
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Lebensmittel

über **40** Jahre

BAUTSCH-LANDWURST
Inh. Roswitha Lochowitz
Holländische Straße 48
34127 Kassel
Telefon 05 61 / 8 35 54

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14 119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 311 214
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Stadtsparkasse Kassel

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

ANTIK OASE
GALERIE
Kunstausstellungen

AN- & VERKAUF
Interieur aller Epochen
im Vorderen Westen

Elfbuchenstr. 12, 34119 Kassel, Tel. 05 61 / 1 31 71 od. 1 40 19
Dienstag – Samstag 10.00 – 13.00 Uhr, Freitag 15.00 – 18.00 Uhr C. Rogowski

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –

ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61 / 77 57 51 od. 1 85 16

IHRE BANK IN KASSEL

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin

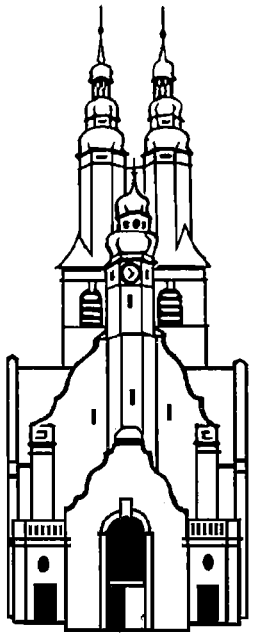
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63

MARGARETE MEISE

WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT

Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 233
Mai - August 1996
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche,

nach einem langen und kalten Winter sehnen wir uns nach den Sonnenstrahlen und nehmen die Frühlingsboten dankbar wahr. Bäume, Sträucher und Wiesen bringen Farben und frische Triebe hervor - und das mit einer Kraft, die mich jedes Jahr überrascht. Unsere Augen haben viel zu sehen und zu entdecken. An unsere Ohren dringen Vogelstimmen - wenn wenn wir dies zulassen. Wir atmen den Duft vieler Blüten. Der Frühling weckt neue Kräfte in uns und belebt unsere Herzen.

In dieser Zeit feiern wir Pfingsten. Dieses Fest erinnert uns daran, daß ein neuer Geist unter uns eingezogen ist, der uns belebt und verändert. Der Geist Gottes findet Wege unter uns, dringt in uns ein, wenn wir ihm Raum geben. Der Geist von Jesus Christus befreit uns aus Zwängen und überwindet Grenzen. „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und laßt euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!" (Galater 5, 1) Das läßt mich aufhorchen: die Freiheit will verteidigt werden, in unserem Alltag wahr werden. Wir sind schon frei und sollen es deshalb immer wieder neu werden.

Dies braucht kein Widerspruch zu sein. Denn die Freiheit, zu der wir befreit sind, muß

immer wieder konkret werden. Freiheit von der Angst, etwas zu verpassen; Freiheit, die Wahrheit zu sagen; Freiheit, den eigenen Weg zu gehen.

„Dieser Geist hat etwas vom Radar:
durchdringt Mauern, überwindet Räume,
wirkt unsichtbar, macht durchsichtig,
hilft orientieren, wendet Gefahren ab,
läßt Entferntes messen und hilft Neues erkennen.

Dieser Geist hat etwas vom Heiligen:
schafft neue Offenheit, überbrückt Sprachgrenzen,
hebt Gegensätze auf, tröstet Verzweifelte,
befreit Gefangene, erweckt Erstorbenes,
ermöglicht zu lieben und Frieden zu stiften."
(René Leudesdorff)

Das Pfingstfest erinnert uns an Gottes Geist. Es erinnert uns daran, daß Gottes Geist uns guttut und belebt. Lassen Sie sich beleben durch diesen Geist!

Diesen Wunsch habe ich für Sie auch im Hinblick auf die anstehende Urlaubszeit, die eine Entdeckungszeit sein kann. Ein irischer Reisesegen lautet:

„Möge dein Weg dir stets entgegenkommen,
der Wind dir stets im Rücken sein.
Möge die Sonne dein Gesicht erwärmen,
der Regen sanft auf deine Haare fallen -
und, bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich in seiner Hand."

Eine gesegnete Zeit wünscht Ihnen

Ihr

Lothar Kilian

Betr.: Pfarrstelle Mitte . . .
Nach der Beauftragung von Pfarrer Lothar Kilian mit der Vakanzvertretung richten sich die Überlegungen des Kirchenvorstands auf die Zeit danach, denn in unserer großen Gemeinde hat es sich doch sehr bemerkbar gemacht, daß seit bald drei Jahren keine kontinuierliche, langfristige Planung mehr stattfinden konnte.
Eine halbe Stelle zu besetzen scheint schwieriger als wir zunächst dachten; die Zahl der Interessenten ist wohl sehr begrenzt. Bislang hat sich noch nichts ergeben, was sich dann als spruchreif herausgestellt hätte. Wir suchen weiter und sind im Gespräch mit dem Landeskirchenamt. Und so hoffen wir nach wie vor von Gemeindebrief zu Gemeindebrief, daß etwas Neues berichtet werden kann.

Gemeindebezirksgrenzen . . .
Im Blick auf die Zeit, während der Pfarrer Kilian mit der Vertretung für unsere reduzierte Pfarrstelle betraut ist, soll hier noch einmal der von ihm versorgte neue Bezirk Mitte aufgeführt werden, der in dieser Form auch vom Landeskirchenamt genehmigt worden ist.

Pfarrbezirk Mitte:
Diakonissenstraße
Hansastraße
Kattenstraße
Kirchweg
Friedrich-Ebert-Straße 149 bis 179 und 126 bis 172
Goethestraße 67 bis 85 und 60 bis 84
Lassallestraße.

(Für die Bezirke Ost und West bleibt es bei der bisherigen Regelung.)

Aus Badersleben . . .
kam ein Brief von Pfarrer Johannes Seifert, der bei denen, die das Ehepaar Seifert und das Kirchspiel dort ein wenig kennengelernt haben, eine gewisse Bedrückung zurück läßt: das Landeskirchenamt der dortigen Landeskirche in Magdeburg hat ihm angeboten (oder nahegelegt), in der zweiten Jahreshälfte vorzeitig in Ruhestand zu gehen.
Johannes Seifert wird im September 59 Jahre alt, und er ist gerne Pfarrer. Und er weiß, daß seine Stelle nicht mehr besetzt werden kann. Die drei kleinen Gemeinden werden irgendwie aufgeteilt auf immer größer werdende Nachbargemeinden. Keiner weiß, wie es mit den Kirchengebäuden und der auf den Weg gebrachten Sanierung weitergehen wird. In den zurückliegenden fünf oder zehn Jahren gab es so viel Pläne und Hoffnungen . . . und nun wird der Abschied des Pfarrerehepaares Johannes und Helga Seifert geplant mit so wenig erfreulichen Zukunftsaussichten für all das, was in die Gemeinde investiert wurde. Natürlich ist unsere Gemeinde der Friedenskirche - früher die Patengemeinde heute die Partnergemeinde - eingeladen, beim Abschied dabei zu sein, und es wäre schön, wenn wir sichtbar präsent sein könnten
. . . am Sonntag, dem 29. September 1996 nachmittags in Badersleben.

Hätten Sie Lust, mitzufahren? Dann setzen Sie sich bitte mit einem der Pfarrer in Verbindung.

Aus der Jugendarbeit . . .

Jugendfreizeit in die Bretagne und nach Paris

Vom 17. Juli bis zum 4. August 1996 bietet die Jugendleiterin der Friedenskirche Gabi Gust gemeinsam mit einem Kollegen aus der Kreuzkirche eine Sommerfahrt nach Frankreich an. Sie schreibt:
Diese Fahrt mit zwei VW-Bussen richtet sich an 14- bis 18-jährige Jugendliche, die gerne in einer Gruppe verreisen wollen. Die beiden VW- Busse ermöglichen es, uns recht flexibel auf Interessen von Kleingruppen einzustellen. Wir können Höhlenwandern, Kanufahren, Burgen besichtigen, am Strand uns ausruhen und nicht zu vergessen die letzten vier Tage Paris kennenlernen und genießen. Das genaue Programm soll mit den Jugendlichen auf einem Vorbereitungswochenende vom 21. bis zum 23. Juni 1996 erarbeitet werden. Hast Du Lust? Noch sind Plätze frei. Die Kosten belaufen sich auf 680 DM. Weitere Informationen und die Anmeldung sind bei Gabi Gust, im Jugendbüro im Gemeindehaus unter der Telefonnummer 71 92 60 erhältlich.

Kinderfreizeit in den Osterferien

„Wir sind gerade in den letzten Tagen wieder in Kassel angekommen und könnten sofort wieder losfahren! Wenn das nicht eine Aussage ist, die man gerne hört. Die Kinderfreizeit für 6 Tage mit 25 Kindern und 5 Teamern in Helmarshausen hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht. Die Gruppe war bunt gemischt von 7 bis zu 14 Jahren, und trotz alledem haben wir uns meistens hervorragend verstanden. Das Wetter spielte glücklicherweise mit, so daß wir die Nachtwanderung mit Fackelzug zur Krukenburg, ein Lagerfeuer, Ritterspiele und Spiele an der Diemel durchführen konnten. Das Gelände des ehemaligen Klosters ist für die Kinder auch toll geeignet. Sie konnten ohne Aufsicht immer Ball über die Schnur spielen oder in Kleingruppen den Ort näher kennenlernen.
Wir sind diesmal mit einem recht jungen Team gefahren. Zwei Erwachsene und drei Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren. Die Friedenskirche kann stolz auf diese hochmotivierten und einfallsreichen jungen Menschen sein. Sie waren eine enorme Bereicherung, und es ist für mich ein schönes Gefühl, mit solchen Ehrenamtlichen im Hintergrund meine Arbeit hier in der Gemeinde tun zu können. Wir freuen uns auf das nächste Mal. Spätestens im Frühjahr 1997."

Gabi Gust, Jugendleiterin

Freizeit in den Herbstferien für 12- bis 14-Jährige auf der Hallig Langeneß

Diesmal möchte ich eine Fahrt für die Jugendlichen „dazwischen" anbieten. Gerade die 12- bis 14-Jährigen haben wenig Möglichkeiten, an Freizeiten teilzunehmen, weil sie zu alt für die Kinder und zu jung für die wahren Jugendlichen sind. In unserer Gemeinde ist diese Altersgruppe recht stark vertreten. Für sie soll dieses Angebot sein.
Vom Sonntag, dem 13. Oktober (evtl. auch erst ab Montag) bis zum Samstag, dem 19. Oktober 1996 möchte ich mit 16 Jugendlichen wieder auf die Hallig Langeneß fahren. Einige kennen die schönste Hallig der Welt schon von einer Kinderfreizeit. Diesmal werden wir im Wattenmeerhaus der Schutzstation Wattenmeer unterkommen und wollen uns neben der Ökologie des Wattenmeeres und des Vogelzuges schwerpunktmäßig mit Masken und Windspielen beschäftigen. Wir wollen diese einzigartige Landschaft in unser Spiel mit einbeziehen. Es ist ein Selbstverpflegerhaus, so daß wir gemeinsam kochen werden. Darüber hinaus arbeiten 3 Zivis in dem Haus, die uns gerne mit Rat und Tat und Infos zur Verfügung stehen.
Weitere Informationen und Anmeldung bei Gabi Gust, Kinder- und Jugendleiterin möglich, Tel. 71 92 60.

Unser Gemeindefest . . .

soll diesmal zusammen mit der Kindertagesstätte der Friedenskirche geplant, gestaltet und gefeiert werden! Der Anlaß: für viele Monate waren zwei Gruppen aus der Dingelstedtstraße 10 in das Gemeindehaus zu Gast, weil sonst die notwendigen Bauarbeiten nicht hätten gemacht werden können. Nach der Fertigstellung des Umbaus soll dann die neue Kindertagesstätte eingeweiht und mit einem Fest durch die Kinder und die Mitarbeiterinnen in Besitz genommen werden:

am Sonntag, dem 14. Juli 1996

Wir beginnen mit einem Familiengottesdienst in der Friedenskirche um 10.30 Uhr. Danach folgt „der Umzug" von der Elfbuchenstraße in die Dingelstedtstraße. Einiges „Umzugsgut" wie Spielsachen und notwendiges Gerät werden wir bei diesem Umzug mitnehmen und dann im neuen Haus einräumen. Ein paar kurze Reden werden wohl gehalten, und dann gibt es für alle ein Mittagessen. Anschließend führt ein buntes Programm durch den Nachmittag. Es besteht ausgiebig die Möglichkeit, die neuen Räume zu besichtigen und sich selbst ein Bild davon zu machen, wie heute die Arbeit in einem Kindergarten und einem Hort aussieht. Manche werden sicherlich vergleichen mit ihrer eigenen Kindergartenzeit damals. Alle in der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.
Die Planung für ein solches Fest bringt mancherlei Probleme mit sich. Das fängt beim Wetter an und endet bei der Frage, wieviele Essensportionen wir wohl brauchen werden. Sie können es dem Vorbereitungskreis dadurch erleichtern, daß wir schon vorher erfahren, ob Sie am gemeinsamen Essen teilnehmen. - Wir werden bereits einige Zeit vor dem 14. Juli anfangen, Essensmarken zu verkaufen. Das Mittagessen besteht aus Kartoffelsalat und Würstchen und soll DM 4,- kosten. Die Essensmarken werden nach den Gottesdiensten und Veranstaltungen in der Gemeinde sowie im Kindergarten angeboten. Die Anzahl der Portionen, die über die vorbestellte Menge hinaus verfügbar ist, wird natürlich begrenzt sein - deswegen sollten Sie nicht lange zögern und schon frühzeitig für Ihr Sonntagsessen am 14. Juli sorgen!
Für Kaffee und Kuchen am Nachmittag soll auch gesorgt werden, wobei wir für Sachspenden, besonders selbstgebackenen Kuchen, sehr dankbar sind. Bitte setzen Sie sich mit dem Kindergarten oder den Pfarrern in Verbindung.

Goldene Konfirmation

Für das Wochenende des 2. Juni ist in unserer Gemeinde die Feier der Goldenen Konfirmation geplant. Wir fassen diesmal wieder zwei Jahrgänge zusammen: die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1945 und 1946. Inzwischen haben wir eine Reihe Anschriften von den damaligen Jungen und Mädchen. Aber vielleicht können Sie uns noch weiterhelfen und Hinweise geben? Eingeladen sind natürlich auch alle diejenigen, die am Ende des Krieges oder im Jahr danach woanders konfirmiert wurden und jetzt hier wohnen und gerne in unserer Gemeinde nach einem halben Jahrhundert ihrer Konfirmation gedenken möchten. Bitte wenden Sie sich an einen der Pfarrer.

Bibel-Seminar

Seit dem 17. April bieten wir wieder mittwochs von 19.00 bis 20.00 Gesprächskreisabende mit biblischen Themen an. Für fünf Abende ist das übergreifende Thema „Was gehört zum christlichen Glauben?" Gibt es so etwas wie einen Katalog von Aussagen, die unbedingt dabei sein müssen, was ist zwar wichtig, aber nicht entscheidend?
Die Termine für diese Abende sind neben den beiden Tagen im April der 8. Mai, der 22. Mai und der 29. Mai.
Danach beginnt mit dem 12. Juni eine neue Folge von sechs Abenden bis einschließlich 17. Juli, für die das Thema noch nicht formuliert ist. Gerne nehmen wir auch Anregungen aus der Gemeinde auf - bitte sprechen Sie an einen der Pfarrer an.

Gemeindefahrt nach Malta und Sizilien . . .

Um 4.00 früh brachen die 34 Mitglieder der Reisegruppe unserer Friedenskirchengemeinde am Sonntag, dem 24. März auf, um von Frankfurt aus per Flugzeug nach einem Zwischenaufenthalt in Rom am Nachmittag Malta zu erreichen. Für die meisten war es die erste Begegnung mit der kleinen Insel im Mittelmeer mit ihren etwa 360.000 Bewohnern. Es war eine andere, unerwartete Welt, die uns da erwartete. Auf Schritt und Tritt begegnete uns dort „Geschichte": gewaltige Anlagen von Tempeln uralter matriarchalischer Opferkulte, Zeugnisse aus der Zeit, als der Islam das Leben der Insel bestimmte, wie auch Bauten aus der Epoche der Malteser und der Johanniter, Erinnerungen an die Zeit unter englischer Herrschaft - und natürlich überall die lebendige Erinnerung an den Apostel Paulus, der auf seiner letzten Reise, der nach Rom, auf Malta gestrandet war. Das arabische Erbe zeigt sich noch sehr deutlich, etwa an den Straßennamen. Von der eigenen Sprache auf Malta erfuhren wir, mit semitischen, arabischen und lateinischen Einflüssen. Wir kamen mitten aus dem deutschen Winter und erlebten das Frühjahr dort wie ein Geschenk: etwa die Kartoffelernte oder die blühenden Orangenbäume. Daß die Insel Malta über kein eigenes Wasser verfügt, daß es vielmehr mühsam und aufwendig aufbereitet werden muß, hat sicher bei manchen Nachdenklichkeit darüber entstehen lassen, wie sorglos wir in unserem Land mit dem Wasser umgehen, während es in Wirklichkeit weltweit ein kostbares Gut ist.
Malta ist ein stark religiös geprägtes Land: Jeder Ort auf der sehr zersiedelten Insel ist darauf bedacht, eine eigene, möglichst große Kirche zu haben, die dann auch noch eine riesige Kuppel haben sollte: 365 Kirchen - für jeden Tag des Jahres eine.
Uns fiel die Ausgeglichenheit und Zufriedenheit der Menschen dort auf - der Straßenverkehr war weit entfernt von der sonst im Süden anzutreffenden Aufgeregtheit.
Die Überfahrt nach Sizilien wird vielen von uns in unvergeßlicher Erinnerung bleiben: ein Tragfächenboot bei bewegter See ist nicht jedermanns Sache, auch nicht jederfraus.
Dafür hat dann Sizilien entschädigt, sobald alle wieder gesund waren und nicht mehr sterben wollten.
Antike, die Griechen und die Römer, frühes Christentum und der Stauferkaiser Friedrich II, die Normannen und die Araber, dazu fruchtbare Landstriche mit zum Teil mehreren Ernten im Jahr, die Küste und der gewaltige Ätna, dazu eine Stadt wie Palermo mit einer in geradezu bedrückender Weise sterbenden Vergangenheit, sichtbar an den verfallenden alten Bauten - das alles ergab fast ein Flirren von großartigen Eindrücken, die man nicht mehr missen möchte. Hier konnte man Geschichte sehr anschaulich und handgreiflich wahrnehmen.
Es war eine schöne Reise, randvoll gefüllt mit Eindrücken, die lange nachwirken werden. Es war auch erlebte Gemeinschaft. Man fühlte sich an den Satz von Jean Paul erinnert: „Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt Leben Reisen ist."

Reiner Remke

Die Klingelbeutelsammlungen in unseren Gottesdiensten . . .

sind in den Monaten Mai und Juni bestimmt für eine Schule in El Salvador. Pfarrer Diethelm Meißner - durch Vikariat und Predigtauftrag in unserer Gemeine bekannt - war seit Anfang des Jahres in diesem lateinamerikanischen Land, um seine Promotion vorzubereiten und kennt die Probleme und Aufgaben christlicher Gemeinden aus eigener Anschauung. Er hat uns den Kollektenzweck sehr empfohlen. Er wird später über dieses Projekt und weitere Eindrücke aus seiner Arbeit in unserer Gemeinde berichten.
Ab Juli sammeln wir dann für zwei Monate für die Partnergemeinden der Friedenskirche in Sachsen-Anhalt. In den drei Kirchspielen Badersleben, Anderbeck und Huy-Neinstedt sind nach wie vor die Aufgaben und Probleme außerordentlich groß, sodaß unsere Hilfe wirklich not-wendig ist. Die bauliche Sicherung und teilweise auch die Sanierung der drei alten Kirchen dort hat begonnen; aber ein Ende ist derzeit noch nicht abzusehen! - Näheres zum Stichwort Partnergemeinde an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief.

Aus unserer Kindertagesstätte . . .

Der Kindergartenumbau geht nun mit großen Schritten voran. Alle freuen sich darauf, daß er bis Mitte oder Ende Mai tatsächlich fertig werden soll, und alle Gruppen dann endlich in ihre neuen Räume einziehen können. Die Neugestaltung des Außengeländes allerdings wird noch eine längere Zeit in Anspruch nehmen.
Das große Einweihungsfest soll am 14. Juli 1996 stattfinden - vielleicht haben Sie Interesse, bei der Vorbereitung und beim Fest selbst mitzuhelfen ? Dann rufen Sie doch einfach mal im Kindergarten an unter der Telefonnummer 77 48 32!

Diakonisches Werk . . .

Durch ein Versehen lagen dem letzten Gemeindebrief bereits die Überweisungsträger für die Pfingstsammlung des Diakonischen Werkes bei, die eigentlich erst in diese Ausgabe gehört hätten. Überwiegend haben Sie sich nicht davon durcheinanderbringen lassen: viele haben ihre gewohnte Gabe an die Diakonie überwiesen. Dafür danken wir im Namen der Empfänger sehr herzlich. Gleichwohl soll hier noch nachträglich ein Text des Diakonischen Werkes Kassel-Stadt, -Land und Kaufungen abgedruckt werden, der näheren Aufschluß gibt über den in Aussicht genommenen Verwendungszweck:

Cafe Schnäppchen - ein Ort der Mitte für die am Rande
Das Cafe Schnäppchen ist ein Treffpunkt für die Menschen, die sich im „Kleiderladen spezial" des Diakonischen Werkes mit gebrauchter Kleidung versorgen können. Sie haben wenig Geld, weil sie von Sozialhilfe oder Arbeitslosenhilfe, einer geringen Rente oder einem geringen Verdienst leben müssen.
Außer der Sorge um das knappe Einkommen gibt es häufig auch noch andere Probleme: Erziehungsfragen und familiäre Probleme, finanzielle Sorgen oder Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden. Zunehmend wird das Cafe Schnäppchen auch zu einem Treffpunkt für einsame Menschen - chancenlos auf dem Arbeitsmarkt auf Grund ihres Alters oder ihrer Ausbildung, ohne Familie, ohne Bekanntenkreis, ohne Aufgabe, ohne Zuwendung und allmählich am Leben verzweifelnd.
Im Cafe Schnäppchen arbeiten Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Beratungsstellen des Diakonischen Werkes. Damit soll der Zugang zur Beratung allen erleichtert werden, die nicht den Mut haben, über das sprachliche Vermögen oder die notwendige Durchsetzungs-

kraft verfügen, um von sich aus aktiv eine Beratungsstelle aufzusuchen. Der Aufenthalt im Cafe Schnäppchen verhilft zu Kontakten untereinander und zu Momenten gegenseitiger Hilfe. Da die Besucher gelegentlich mal zupacken müssen, wenn viel Betrieb ist oder besondere Tätigkeiten in Angriff genommen werden, wird hier sogar die Eigenaktivität gefördert. Cafe Schnäppchen bringt Farbe in den grauen Alltag.
Die Zahl der Besucher und Besucherinnen nimmt ständig zu. Daher möchten wir die Angebote unseres Cafes erweitern und attraktiver gestalten. Das Cafe soll länger geöffnet haben. Der Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeit soll ausgeweitet werden (zumindest Fahrtkosten und andere Aufwendungen in geringem Umfang müssen entschädigt werden). Wir brauchen erweiterte Räumlichkeiten für die Erwachsenen und bessere Spielmöglichkeiten für die Kinder. Wir möchten Veranstaltungen und Ausflüge anbieten und eine „Börse der gegenseitigem Hilfe" einrichten. Wir wünschen uns die Möglichkeit, gemeinsam kochen zu können. Dafür müssen wir einige Räume verändern und anders ausstatten.
Für all diese Angebote brauchen wir Geld. Wenn uns viele Kirchenmitglieder und Kirchengemeinden helfen, können wir diese Ideen schrittweise realisieren und einen wirklichen „Ort der Mitte für die am Rande" schaffen.

Allen aus der Friedenskirchengemeinde, die der Bitte um Hilfe nachgekommen sind, gilt ein herzlicher Dank im Namen des Diakonischen Werkes.

Telefonseelsorge . . .
. . . im Ortsnetz nur 12 Pfennige! Endlich eimal etwas Erfreuliches aus dem Bereich des Telefonierens.
Seit Jahresanfang 1996 ist die Zahl der Anrufe bei der Telefonseelsorge in Kassel um rund 20 Prozent zurückgegangen. Die Leiterin Helga Thomson wies darauf hin, daß trotz neuer Gebührenordnung im Ortsbereich ein Anruf bei der bundeseinheitlichen Nummer der Telefonseelsorge (1 11 01) nur eine Einheit kostet und sogar von 23 auf 12 Pfennige verbilligt wurde. Das gilt nicht für ratsuchende Anrufer aus dem Landkreis und anderen Städten der Region, die knapp die Hälfte der Telefonseelsorge-Teilnehmer ausmachen. „Gerade die Menschen in den ländlichen Gebieten sind auf das Angebot der Telefonseelsorge angewiesen, da sie nicht die sozialen Beratungsstellen vor Ort haben", betonte Frau Thomson. Die Telefonseelsorgedienste in Fulda und Hanau bestätigen die Kasseler Erfahrungen. Über eine Sonderregelung für die Telefonseelsorge im Nahbereich bis zu 50 Kilometern wird auf Bundesbene seit geraumer Zeit verhandelt, bisher ohne Erfolg. (epd)

Die Ferienzeit liegt vor uns . . .
In den kommenden Wochen beginnt für viele die Urlaubs- und Ferienzeit, auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde. Wenn Sie dann also mehrfach vergeblich anrufen, mag das damit zusammenhängen. Bitte versuchen es dann bei einer anderen gemeindlichen Adresse.

*

Wir müssen uns hüten, zu sehr mit der Zeit zu gehen, sonst vergessen wir leicht, wo wir eigentlich hin wollen.

Lion von Quint

Stichwort:

UNIVERSELLES LEBEN

Sie sind auf fast allen Wochenmärkten zwischen Frankfurt und München präsent. Mit ihrem Stand vom „Gut zum Leben" bieten sie ihre Bio-Produkte feil. Die Bio-Direktvermarkter sind einer der zahlreichen sogenannten „Christusbetriebe" im Umfeld des „Universellen Lebens" (UL).

Das Universelle Leben (UL), ursprünglich „Heimholungswerk", ist eine der am stärksten wachsenden Sekten Deutschlands. Dabei begann alles recht bescheiden. Die 1933 geborene Gabriele Wittek lebt seit 1967 in Würzburg. Der Tod ihrer Mutter im Jahre 1970 muß ein tiefer Schock für sie gewesen sein. Sie besuchte spiritistische Zirkel, um mit ihrer Mutter wieder Kontakt aufzunehmen.

Am 6. Januar 1975 soll dann bei Gabriele Wittek das „Innere Wort" durchgebrochen sein. Durch sie sollen seitdem der „Geistlehrer Emanuel" und „Jesus Christus" sprechen, später hatte sie auch noch auf telepathischem Wege Kontakt zu einem Wesen namens Mairadi vom „Planeten Maiami-Chuli".

Den Kern des Universellen Lebens bildet die „Bundgemeinde Neues Jerusalem", gegründet 1987, die derzeit annähernd tausend Mitglieder zählt. Es handelt sich um eine Art Personalgemeinde, die auch als „Verantwortliche Gemeinde" bezeichnet wird. Daneben wurden etwa achtzig Ortsgruppen in Deutschland gegründet. Gemeinsam mit den Gruppen im Ausland bilden sie die „Innere-Geist-Christus-Kirche", deren Anhängerzahl europaweit auf vierzig- bis fünfzigtausend geschätzt wird.
Der Anspruch Witteks steht im Gegensatz zur christlichen Lehre. Die Lehre des Universellen Lebens ist eine gewagte Mischung aus New Age-Gedankengut, Esoterik, apokalyptischer Prophezeiung, (östlichen) Reinkarnationsvorstellungen und einer Umdeutung christlicher Begriffe. Am Übergang der großen Zeitenwende, dem Übergang vom Fische- zum Wassermannzeitalter, lehrt die große Prophetin den „unmittelbaren christlich-mystischen Pfad zu Gott".
Als besonders problematisch muß neben der wirtschaftlichen Expansion die pädagogische Arbeit des UL gesehen werden. Das UL unterhält Kindergärten und eine eigene Grund- und Hauptschule. Der idealtypische Bildungs- und Sozialisationsverlauf der Kinder im Universellen Leben sieht vor, daß ein möglichst geschlossener Kreislauf von der Wiege bis zur Bahre hergestellt wird. Die Kinder kommen in die eigenen (Ganztags-) Kindergärten des UL, später gehen sie auf die Schule des UL, auch ihre(n) Lebenspartner(in) können sie in der Jugend des UL finden und mit ihm/ihr zusammen in eine Wohngemeinschaft des UL ziehen. So fördert das UL sektentypisch das Denken innerhalb eines geschlossenen Systems.

Kurt-Helmuth Eimuth

(Der Autor ist Leiter der Evangelischen Arbeitsstelle für Religions- und Weltanschauungsfragen in Frankfurt / Main.)

Auf vielen Wochenmärkten sind sie zu kaufen:
Bio-Produkte aus „Christusbetrieben" im Umfeld des „Universellen Lebens".

GUT ZUM LEBEN
IM UNIVERSELLEN LEBEN

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

[redacted]

Bestattungen:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr - **geänderte Zeit!**
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.30 Uhr - am letzten Sonntag im Monat ist Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
Jeden Sonntag, 9.00 Uhr - **geänderte Zeit!**
am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Kinderkirche
in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat in der Sakristei der Friedenskirche - Beginn: 10.30 Uhr
Nächste Termine:
5. Mai - 2. Juni - 7. Juli - 1. September

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger - Leitung: Dorothea Dellit

Seniorengymnastik
freitags 15.00 bis 16.00 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Kirchenchor
donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Kindersingkreis
donnerstags 16.00 bis 16.50 Uhr Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Posaunenchor
zusammen mit der Kirchengemeinde Wolfsanger - montags für Anfänger, freitags von 17.30 bis 19.00 für Fortgeschrittene. Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, 34125 Kassel, Opferberg 16, Telefon 87 19 57

Gemeindekreis
„Mütter mit Kleinkindern"
montags 10.00 bis 11.30 Uhr

Jugend:

Kindertreff
für 6- bis 8-jährige Jungen und Mädchen dienstags von 15.00 bis 16.30 Uhr im Krabbelgruppenraum im Gemeindehaus - Leitung: Biborka Gall, Heike Heider

Kindergruppe
für 8- bis 12- jährige Mädchen und Jungen mittwochs von 16.00 bis 17:30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Gunther Burfeind, Heide Hoffmann, Gabi Gust

Jugendgruppe „Exkalipeia"
für 12- bis 14 -jährige Mädchen montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Andrea Schäfer, Biborka Gall, Gabi Gust

„Free-Club"
Offener Treff für 10- bis 14- jährige Jugendliche in der Disco vierzehntägig dienstags von 16.30 bis 18.00 Uhr - Termine: 16.4.; 30.4.; 14.5.; 28.5.; 11.6.; 25.6.; 9.7.
Leitung: Urs Bartel, Alex Winterbauer

Jugendgruppe
für Jugendliche ab 14 Jahren donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Disco
Leitung: Bernhard Linge, Biborka Gall, Gabi Gust

Offener Jugendtreff „Hanging out"
für Jugendliche ab 14 Jahren jeden Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr - Musikalische Leitung: Fabian Schulze, Alex Winterbauer, Urs Bartel

Alle Gruppen sind offen. Wir freuen uns über Interessierte. Weitere Infos auch über Telefon.

*

Anschriften

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11, Telefon 3 25 60

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner, Olgastraße 14, Telefon 1 79 72

Bezirk Mitte:
Vakanzvertretung: Lothar Kilian, Siebertweg 8, 34131 Kassel, Telefon 31 47 09 Q

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249, Telefon 3 67 27 Q

Sprechzeiten der Pfarrer: jederzeit nach Vereinbarung; am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr.

Predigtauftrag
Grenzschutz-Dekan Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf, Karlshafener Straße 22 b, Telefon 6 39 86 (privat) oder 9367-380 (dienstlich)

Pfarrer Diethelm Meißner, Westfalenstraße 1, Telefon 39 00 4

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169
Telefon 71 92 60 Q (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Anne Krukewitt, Kohlenstraße 124

Zentrale Diakoniestration Kassel-West:
Rammelsbergstraße 21, 34131 Kassel
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 14.30 Uhr, Telefon 31 25 62 Q

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakoniestation:
Martina Parvizi, Dipl. Sozialarbeiterin, Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 38 0 53

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstr. 3, Telefon 15 69 0
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14, Telefon 3 42 62 Q
Elke Schäfer-von Eiff, Am Heimbach 42 b
Telefon 2 49 89 Q

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32,
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstr. 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)

Zivildienstleistender
Michael Ritter, Waldem.-Petersen-Straße 37, 34123 Kassel-Waldau, Telefon 57 19 89

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und deren Angehörige - donnerstags 19.15 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus - Kontaktelefon 1 50 72

Tefefonseelsorge Kassel
Tag und Nacht - Telefon **1 11 01**

*

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke: Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber des Gemeindebriefes
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche Kassel - verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Reiner Remke, Friedrich - Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für Ausgabe Nr. 234 (September - Oktober 1996) ist am 2.4.1996.

Termin für das **Besuchsdiensttreffen** mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefs ist der 3. September 1996.

*

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Druck: Frank Druck GmbH, Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 14 5 14

Bestattungsinstitut
BOECK

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch

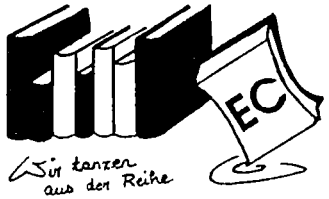
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstr.

Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

34130 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 14 44 46

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

34119 KASSEL Friedrich-Ebert-Straße 137
34253 LOHFELDEN Kleinfeldstraße 6 · ☎ 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

Inh. Udo Marth

seit 1926

Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkost
Friedrich-Ebert-Str. 99 · ☎ 05 61 / 16 47 4
zwischen Querallee und Friedenskirche

FLEISCHERFACHGESCHÄFT **F + H BURGHARDT**

Ihr Spezialist für Spezialitäten

Elfbuchenstraße 5 · 34119 Kassel · Telefon 05 61 / 12 3 58 · Fax 05 61 / 12 3 18

● WEIN
● GRAPPA
● ESPRESSO
● 20 verschiedene Vorspeisen
● KÄSE

ELFBUCHENSTRASSE 5 · 34119 KASSEL · TELEFON / FAX 05 61 / 132 17

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 122 85 · Wilhelmsstraße 31 · 34117 Kassel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 · ☎ 1 63 97
34119 Kassel

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 34117 Kassel · ☎ 05 61 / 77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 125 · **34119 Kassel**
Telefon (05 61) 130 56

● **Zeitschriften** ● **Tabakwaren**
● **Toto & Lotto** ● **Geschenkartikel**

Kiosk – Getränke WEBER **3 x in der Breitscheidstraße**

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 17
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Tabakwaren

Getränke-Markt
Breitscheidstraße 21
● Alle Getränke
● Tische u. Bänkeverleih
● Zapfanlagen, Faßbier

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 39 b
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Lebensmittel

BAUTSCH-LANDWURST
Inh. Roswitha Lochowitz
Holländische Straße 48
34127 Kassel
Telefon 05 61 / 8 35 54

– Direkt am Bebelplatz –

Papeterie Heidi Inh. J. u. I. Hörster

Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel

34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Telefon 311 2 14

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14 119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24-2 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

ANTIK OASE
GALERIE
Kunstausstellungen

AN- & VERKAUF
Interieur aller Epochen
im Vorderen Westen

Elfbuchenstr. 12, 34119 Kassel, Tel. 05 61 / 1 31 71 od. 1 40 19
Dienstag – Samstag 10.00 – 13.00 Uhr, Freitag 15.00 – 18.00 Uhr C. Rogowski

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –

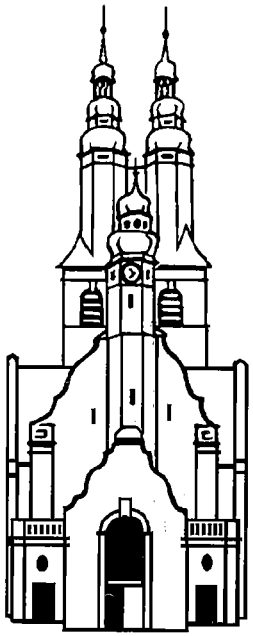
ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61 / 77 57 51

IHRE BANK IN KASSEL
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63

MARGARETE MEISE
WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

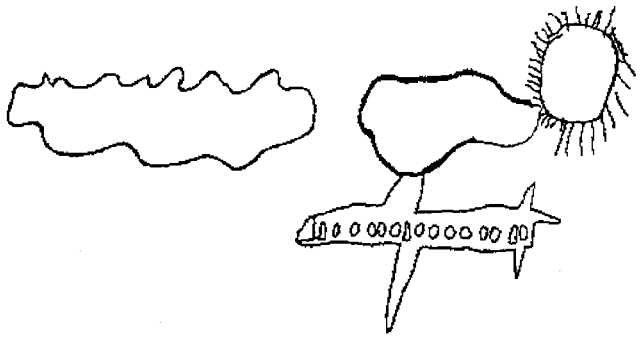
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

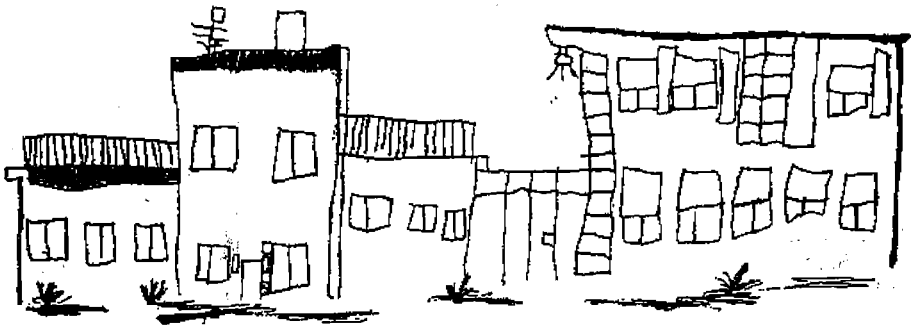


Gemeindebrief 234
September - Oktober 1996
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche !
Vor den Sommerferien konnte die renovierte und um einen Neubau erweiterte Kindertagesstätte in Betrieb genommen werden. Darauf hatten sich Kinder, Eltern und das Team der Erzieherinnen schon lange gefreut. Genau zwei Jahre dauerte es, bis der Neubau fertiggestellt und der Altbau renoviert war. Im Mai letzten Jahres, als alle Gruppen wegen der Neugestaltung den Altbau verlassen mußten, zogen drei Gruppen in den noch nicht ganz fertiggestellten Neubau und zwei Gruppen in das Gemeindehaus der Friedenskirche. Alle Gruppen mußten Einschränkungen in Kauf nehmen. Aber man rückte auch näher zusammen, und es gab gute Begegnungen. Kindern, Eltern und besonders den Erzieherinnen ist zu danken, daß sie diese unruhige Zeit der Bauphase mit Geduld und Erfindungsreichtum gemeistert haben.
Ein wenig habe ich mich über die Geschichte unseres Kindergartens kundig gemacht. Er wurde 1928 im Bauhaus-Stil erbaut und 1929 in Betrieb genommen. Er diente zunächst dem Fröbelseminar, in dem junge Frauen zu Erzieherinnen ausgebildet wurden, als Lehrkindergarten. Die Schülerinnen machten hier im sogenannten Tagesheim des Fröbelseminars ihre ersten Übungen in der Kindergartenpädagogik, deshalb beherbergte

das Gebäude eher kleine Gruppenräume. In den sechziger Jahren gab es einen ersten Umbau, bei dem größere Gruppenräume entstanden.
Mit den Jahrzehnten der Nutzung wies das Haus bauliche Mängel auf und entsprach nicht mehr den Richtlinien des Landesjugendamtes. Durch die glückliche Kooperation mit der Versicherungsgesellschaft der Bruderhilfe konnte das Projekt der Neugestaltung angegangen und realisiert werden. Der Neubau paßt sich gut dem denkmalgeschützten Altbau an. Alle Räume sind freundlich und hell und geben genug Platz für nun insgesamt 100 Kindergarten- und Hortkinder. Nur das Außengelände bedarf noch der Gestaltung. Auf dem Bild sehen Sie die Kindertagesstätte, wie sie Julian Koch aus der Hortgruppe gemalt hat. Vielleicht bekommen Sie Lust, das neue Projekt am Tannenwäldchen selbst in Augenschein zu nehmen.





Nun ist es mit den schönen Räumen allein nicht getan. Entscheidend ist, welcher Geist bei der Arbeit in diesem Hause bestimmend ist und ob eine Atmosphäre der Wärme und der gegenseitigen Annahme entsteht. Bei der Vorbereitung für die Einweihungsfeierlichkeiten ist mir ein Jesuswort aus den Seligpreisungen wichtig geworden: **„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie sollen Gottes Kinder heißen“** (Matthäus 5, 9). Es wäre schön, wenn diese Kindertagesstätte ein Ort des Friedens sein könnte, an dem groß und klein sich vertragen und voneinander lernen. In unseren Tagen, in denen Egoismus und Gewaltbereitschaft zunehmen, ist die Erziehung zum Frieden, zur gegenseitigen Achtung und Anerkennung der Rechte des anderen eine wichtige Aufgabe, die nicht früh genug beginnen kann. Um Frieden kann man bitten. Den Frieden kann man lernen, man kann sich um ihn bemühen. Ihr seid glückliche Menschen, wenn ihr Frieden verwirklicht, sagt Jesus, ihr lebt schöner und zufriedener, als wenn ihr euch dauernd zankt und streitet. Wer aktiv für den Frieden Gottes eintritt, verdient es, Kind Gottes zu heißen.
Kind Gottes, ein schöner Titel, wie ich finde. Auch wenn wir unseren Kinderschuhen entwachsen sind, können wir als Erwachsene noch Kinder Gottes sein. Ist es nicht schön, die kindlichen Anteile bei sich selbst noch leben zu können? Kinder setzen sich durchaus auseinander, aber sie führen normalerweise keine unerbittlichen Kriege. Kinder sind groß und schnell im Verzeihen und Vertragen und können gut miteinander wieder neu anfangen. Hand aufs Herz, wie halten Sie es mit Ihren Familienangehörigen, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Nachbarn und Bekannten? Könnten Sie nicht glücklicher sein, wenn Sie dort den Frieden suchen, wo Unstimmigkeiten offen oder untergründig das Miteinander belasten?
„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.“
Nicht nur unseren Kindern, Eltern und Erzieherinnen und all denen, die in der Kindertagesstätte täglich ein- und ausgehen, sondern uns allen wünsche ich diese Erfahrung, wieviel Freude es macht, Frieden zu stiften.

Herzlich grüßt Sie
Ihr

Matthias Heiner

Unsere Pfarrstelle Mitte . . .

. . ist ein dauerhaftes Sorgenkind! Eine erneute Ausschreibung im Kirchlichen Amtsblatt hat zu keiner Bewerbung geführt, sodaß wir weiter in einer ungeklärten Situation sind. Der Bischof hat die Vakanzvertretung von Pfarrer Lothar Kilian für die halbe Pfarrstelle zunächst verlängert. Daraufhin haben wir die Planung für Gottesdienste und die Gemeindeveranstaltungen bis zum Jahresende 1996 fortgeschrieben. Pfarrer Kilian wird also zunächst den Bereich unserer Gemeinde weiter betreuen, der im letzten Gemeindebrief beschrieben worden ist. Die Anschrift von Herrn Kilian mit neuer Telefonnummerfinden Sie im Adressenteil weiter hinten auf Seite 11.
Unser Kirchenvorstand bedauert es sehr, daß die Unsicherheit nun schon so lange andauert und damit auch Kräfte gebunden werden, die in der Gemeindearbeit fehlen. Eine Planung immer nur für kurze Zeit läßt kaum Raum für notwendige Überlegungen, was in unserer Zeit für die Friedenskirchengemeinde notwendig ist.

Trauern, Loslassen, Neubeginn

Unter diesem Motto bietet die Gemeinde der Friedenskirche nun schon zum vierten Mal ein Trauerseminar an. Betroffene, die einen lieben Menschen verloren hatten, konnten auf ihrem Weg Stütze und Hilfe erfahren und treffen sich teilweise jetzt noch zu Austausch und Geselligkeit.

Eingeladen sind in diesem Jahr wieder alle, die sich mit Verlusterfahrungen auseinandersetzen müssen und der eigenen Lebenssituation Aufmerksamkeit schenken wollen. Trauer braucht ihren Raum. In einer Gruppe ähnlich Betroffener können Gefühle der Trauer zugelassen werden. Neben den ausführlichen Gesprächen werden wir auch kreativ miteinander arbeiten. Die weitere Teilnahme in einer laufenden Gruppe, die sich zweimal im Monat zu Erfahrungsaustausch, Gesprächen und Geselligkeit trifft, ist möglich.

Ort: Gemeindehaus der Friedenskirche, Elfbuchenstraße 3

Zeit: Jeweils mittwochs 18 bis 20 Uhr
9. Oktober, 16. Oktober, 23. Oktober, 30. Oktober, 6. November, 13. November

Anmeldung: Bis spätestens 2. Oktober 1996 bei Pfr. Matthias Meißner, Olgastraße 14, Telefon 1 79 72.

Hildegard Dreßler, Trauerbegleiterin
Matthias Meißner, Pfarrer

Neuer Vorsteher im Diakonissenhaus

Am Sonntag, dem 30. Juni wurde Pfarrer Karl-Daniel Leonhäuser in sein neues Amt als Vorsteher des Kurhesssischen Diakonissenhaus durch Prälat Rudolf Schmidt eingeführt. Auch unsere Gemeinde gehörte zu den Gratulanten dieses Tages. Wie so viele Institutionen in unserer Zeit befindet sich auch das Diakonissenhaus in einer Phase des Umbruchs und der Neuorientierung. - Die Gemeinde der Friedenskirche als direkter Nachbar wünscht dem neuen Leitenden Pfarrer von Herzen eine segensreiche Tätigkeit. Wir freuen uns darauf, auch weiterhin das Diakonissenhaus mit seinen Festgottesdiensten und wo es sich sonst nahelegt, in unserer Gemeinde zu Gast zu haben.

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Ende September ist der traditionelle Termin für die Anmeldung eines neuen Konfirmandenjahrgangs. In diesem Jahr fällt er auf **Dienstag**, den **24. 9.** in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr.

Es betrifft Kinder, die jetzt neu in das 7. Schuljahr gekommen sind. Die Konfirmation wird dann nach Ostern des Jahres 1998 sein.

Wir teilen die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden zunächst in zwei Gruppen ein, weil wir noch nicht wissen, wie später die Besetzung der Pfarrstellen aussehen wird. Zur Gruppe des Ost-Bereichs unserer Gemeinde gehören alle, die - von der Mitte von Kirchweg und Aschrottstraße her gesehen - in Richtung Stadtmitte wohnen, zur Gruppe des West-Bereiches entsprechend alle diejenigen, die, von dieser gedachten Trennungslinie her gesehen in Richtung Wilhelmshöhe wohnen.

Die Anmeldung für den Bereich Ost ist im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3, die für den Bereich West in der Apostelkapelle am Aschrottpark. Wir bitten darum, daß bei der Anmeldung möglichst ein Elternteil mit dabei ist. Bitte Stammbuch, bzw. Taufurkunde der Kinder mitbringen. Der Konfirmandenunterricht für die neuen Gruppen wird erst im kommenden Frühjahr beginnen.

Bitte machen Sie auch in Ihrem Bekanntenkreis auf diesen Termin aufmerksam, falls jemand aus Versehen nicht angeschrieben werden sollte und auch über die Schulen keine Information bekommt.

Konfirmandenfreizeit

Der gegenwärtige Konfirmandenjahrgang wird vom 18. bis zum 20. September zu einer Freizeit nach Niedenstein fahren. Sie dient der weiteren Vertiefung bei der Vorbereitung auf die Konfirmation und dem Erleben von Gemeinschaft. Bislang gehörten die Freizeiten immer zu den besonderen Erlebnissen während der Konfer-Zeit. Neben den Gemeindepfarrern wird auch die Jugendmitarbeiterin der Friedenskirchengemeinde, Frau Gabriela Gust, diese Tage mitgestalten.

Bericht aus der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde

„Es ist bereits September, wenn Sie den neuen Gemeindebrief in den Händen halten und ein bewegtes halbes Jahr liegt hinter uns. Ich schreibe diesen Artikel wegen des Redaktionsschlusses vor der Sommerpause und kann deshalb noch nicht berichten, wie die Sommerfahrt in die Bretagne mit 22 Jugendlichen verlaufen ist. Wir können nur hoffen, daß das Wetter mitspielt, und unsere Zelte nicht ständig unter Wasser stehen.

Ich bin inzwischen über drei Jahre in dieser Gemeinde tätig, und jedes Jahr wieder ist das erste Halbjahr voller und abwechslungsreicher als die zweite Jahreshälfte. Wer Kontakt zu mir oder den Kindern und Jugendlichen hat, wird einiges von unseren Unternehmungen gehört haben. Es ist zu viel, um alles zu erwähnen, aber ich würde gerne einige Stichworte an dieser Stelle einfließen lassen.

Erstmalig war unsere Gemeinde mit über 20 Jugendlichen an einem Landesjugendfest vertreten (dieses Jahr in der Nähe von Kassel, in Immenhausen). Das Thema lautete <Zwischen Paradies und Sintflut> und genauso war es auch. Wir litten unter der Hitze und zwei Tage später unter dem Dauerregen, der den Zeltplatz für die 750 Menschen schnell in ein Schlammfeld verwandelte. Und trotzdem hat es allen Beteiligten Spaß gemacht, und wir werden in zwei Jahren wieder dabei sein.

Dann folgte die Vorbereitungsfahrt für die diesjährige Jugendfahrt nach Frankreich. Wir waren mit den 22 Jugendlichen ein Wochenende in Niedenstein, damit sich alle schon einmal etwas kennenlernen, und wir Interessen austauschen können. Natürlich wurden auch Regeln miteinander abgeklärt, wie wir als Gruppe den <Urlaubsalltag> organisieren wollen. Insgesamt war es ein gutes Wochenende, das auf viel Freude in Frankreich hoffen läßt.

Und dann jagte ein Fest das nächste. Wir Jugendleiter und Jugendleiterinnen im Kirchenkreis Kassel-Mitte haben zum ersten Mal ein Kinderfest gemeinsam organisiert und unsere Erfahrungen gesammelt. Wegen des unbeständigen Wetters sind wir **in** die Kreuzkirche gegangen. So konnte unser Motto <Kinder erobern Kirche> hautnah umgesetzt werden. Bänke wurden ausgebaut, um einen Spielraum mit dem Fallschirm zu schaffen, ein Pavillon diente zum Schminken. Jonglierbälle wurden in der Kirche aus Luftballons und Reis hergestellt und zum Abschluß Feuer gespuckt und geschluckt. Es waren weniger und jüngere Kinder da als wir geplant hatten, aber trotzalledem war es ein wunderbares Bild, wie in der Kirche gespielt und Kaffee getrunken wurde. Dieses vielseitige Angebot war uns nur durch die Unterstützung von zahlreichen Ehrenamtlichen aus den vier Gemeinden möglich. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Und dann folgte zwischen strömendem Regen und strahlendem Sonnenschein das Fest auf der Löwenburg, das die hauptamtlichen Jugendleiter und Jugendleiterinnen aller Gemeinden in Kassel seit einem dreiviertel Jahr vorbereiten. Es war im wahrsten Sinne des Wortes ein rauschendes Fest. Wir haben zum ersten Mal das Sommerfest der Evangelischen Jugend für alle Jugendlichen geöffnet und zu diesem Zweck auch das Kirchengelän-

de verlassen. Mit viel Mühen ist es dem Stadtjugendpfarrer Joachim Bertelmann gelungen, daß uns die Löwenburg zur Verfügung stand. <Mittelalterlich spectaculum> lautete der Titel, und es gab ein buntes Bild von Rittern, Edelleuten, Narren, Feuerspuckern, Hofgeistlichen und Mönchen und vielem mehr. Speerwerfen und Bogenschießen waren eine Attraktion, das Herstellen von Handspindeln eine weitere neben den Schaukämpfen der <Löwen von Chasalla>, den Musikstücken des Spielmanns Giacomo und natürlich den kulinarischen Genüssen. Nachmittags waren an die 500 Leute da, vor allem Familien mit Kindern, die dem Fest trotz der Regengüsse treu blieben. Abends zur Disco im Innenhof (geleitet von unseren beiden DJ's im <Hanging out> Alex Winterbauer und Urs Bartel) wurde es wesentlich leerer. Wahrscheinlich haben wir auch mit dem Thema Ritter nicht den Nerv der Jugendlichen getroffen. Aber es bleibt ein einmaliges Erlebnis, diese wunderbare Kulisse der Löwenburg zum Fest der Evangelischen Jugend mit Disco und Feuerspuckern nutzen zu können.
An dieser Stelle beende ich meinen kleinen Rückblick auf die Erlebnisse in den vergangenen Monaten und habe dabei noch gar nicht die wöchentlichen Gruppen erwähnt. Alle Gruppen laufen recht gut und sind natürlich weiterhin für interessierte Kinder und Jugendliche offen. Vermutlich werden wir das Glück haben, ab September wieder eine Unterstützung durch einen Praktikanten im Anerkennungsjahr zu bekommen. Genaueres folgt im nächsten Gemeindebrief.
Ich hoffe, daß Sie einen schönen Sommer gehabt haben und bin mit vielen Grüßen
Ihre Jugendleiterin Gabi Gust"

Kinderkirche

Zu der gewohnten Zeit am ersten Sonntag im Monat planen wir die nächsten Themen für die Kinderkirche: sie haben mit dem Danken zu tun und mit dem Traurigsein, mit der Erfahrung, wie es ist, sich fremd zu fühlen und auch damit, was man erlebt, wenn man ungeduldig auf etwas wartet.
Wir laden ein Kinder von 4 Jahren an für sonntags von 10.30 bis 12.00 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche. Die nächsten Termine sind: 1. September - 6. Oktober (Erntedankfest) - 3. November - 1. Dezember.

Die Klingelbeutelsammlung in unseren Gottesdiensten . . .

wollen wir im Monat September für die Flüchtlingsarbeit in der Kasseler Thomaskirchengemeinde zur Verfügung stellen. An einzelnen Lebenschicksalen werden häufig erschütternde Lebenssituationen deutlich, von denen wir uns in unseren gesicherten Verhältnissen nur ganz selten eine Vorstellung machen. Sicher mag es auch immer wieder Mißbrauch der Gastfreundschaft in Deutschland geben, aber unser Kirchenvorstand war durch Schilderung der Arbeit, die von Pfarrer Hörnlein und seinen Helfern in der Thomaskirche getan wird, so beeindruckt, daß er beschloß, unsere Gemeinde sollte ihren Anteil dazu beitragen.
In den Gottesdiensten im Oktober werden wir die Aktion „Rat und Hilfe im Asyl" bedenken. Hier gelten die gleichen Erwägungen wie die oben genannten.
Zum Thema „Rat und Hilfe im Asyl" wird am Dienstag, dem 1. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindehaus ein Gemeindeabend stattfinden, bei dem ein Referent aus diesem Arbeitsfeld berichten wird und für alle Nachfragen zur Verfügung stehen wird.

Nach wie vor nehmen wir in unserer Gemeinde neben der Kleidersammlung für Bethel auch gebrauchte Kleidung für die „Brücke nach Bosnien-Herzegowina" entgegen, eine Aktion, die Pfarrer Lothar Kilian ins Leben gerufen hat. Besonders Kinderkleidung wird nach wie vor dringend benötigt. Die warmen Monate gehen bald wieder ihrem Ende entgegen, dann wird es in erster Linie darum gehen, Menschen vor dem Frieren zu bewahren.

Erntedankgaben erbeten

Wie in jedem Jahr möchten wir auch diesmal die Altäre in den beiden Kirchen unserer Gemeinde mit Erntegaben schmücken. - Das bedeutet ja viel mehr als die Freude an den liebevoll aufgebauten Ergebnissen von Saat, Pflege und Ernten . . . es ist vielmehr das Bewußtsein,daß wir darauf angewiesen sind, ernten zu können.
Frühere Generationen hatten ein unmittelbareres Verhältnis zur Natur, zum Wachsen und Gedeihen, auch zu dem Gedanken, daß das Ernten gar nicht selbstverständlich ist. Unser Problem ist eher der Überfluß - möglichweise werden wir teuer dafür bezahlen müssen. Die Gewöhnung daran, es sei alles im Überfluß vorhanden, fängt an, brüchig zu werden. Für die Alten waren Erntegaben nicht eine Freundlichkeit der Kirchengemeinde gegenüber, sondern sie haben es wohl eher wie ein **Opfer** verstanden, mit dem man wenigstens andeutungsweise Gott etwas davon zurückgeben wollte - denn wir haben ja vorher für das Leben etwas ernten können.
Wir bitten Sie um Erntegaben für die Friedenskirche und die Apostelkapelle; überlegen Sie bitte, was Ihre Erntegaben für **Sie** bedeuten könnten . . .
Am Samstag vor dem Erntedankfest, das ist der 5. Oktober, nehmen die Küster in beiden Kirchen gerne die Gaben entgegen, die im Laufe des Vormittags gebracht werden. Das Verderbliche wird am darauffolgenden Montag in Kasseler soziale Einrichtungen zur weiteren Verwendung kommen. Die nichtverderblichen Gaben werden wir in Hungergebiete schikken.
Vielen Dank im Voraus !

Da wir gerade beim Bitten sind:
dieser Ausgabe des Gemeindebriefes liegt ein Überweisungsformular der Diakonie bei, mit dem das Diakonische Werk um Hilfe bittet, um seine vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.

Dia-Vortrag von Pfarrer Lothar Kilian

Am Donnerstag, dem 31. Oktober - Reformationstag - ist im Anschluß an den Gottesdienst in der Friedenskirche (Beginn: 19.00 Uhr) ein Bericht von Pfarrer Kilian über die von ihm mit ins Leben gerufene Aktion „Brücke nach Bosnien-Herzegowina" geplant. Er wird auch von den Eindrücken seines letzten Besuchs im ehemaligen Jugoslawien im vergangenen Juni berichten. Dies ist zugleich eine Gelegenheit, aus erster Hand sich informieren zu lassen über die Verwendung des Klingelbeutelopfers in unserer Gemeinde zu Beginn dieses Jahres. Der Dia-Vortrag wird um 20.00 Uhr im Gemeindehaus beginnen. Zu diesem doppelten Termin ist die Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

NEU: Gebet für den Frieden . . .

Für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt wird ein erster Gebetstermin in der Friedenskirche sein am Montag, dem 7. Oktober um 18.00. Wer mit vorbereiten möchte, wende sich an Pfarrer Lothar Kilian (Tel. 932 44 27 Q) oder Pfarrer Diethelm Meißner (Tel. 39 004).

Rückblick auf den 14. Juli 1996 in der Friedenskirchengemeinde . . .

. . . ein großes Fest mit vielen Gästen, erstaunlich gutem Wetter und frohen Gesichtern, wohin man auch blickte. Nach zwei Jahren der Planung, der Mühen und der Einschränkungen und anderem mehr, konnte also endlich die erweiterte Kindertagesstätte offiziell eingeweiht werden. Im Leitartikel ist mehr dazu zu lesen. An dieser Stelle soll einfach nur noch einmal ein **herzlicher Dank** an alle gesagt werden, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Das bezieht sich in erster Linie auf die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung (die viel Nervenkraft aufbringen mußten für diesen Tag und noch viel mehr für die lange Zeit zuvor), aber auch die Eltern und die Kinder, sowie die Beteiligten aus unserer Gemeinde. Auch allen denen sei gedankt, die durch Sach- und Geldspenden die Tombola unterstützt haben. Schließlich auch ein Dank an die Nachbarn, die manches mit viel Geduld ertragen haben und weiter ertragen. - Ein rundum gelungener Tag also, angefangen mit dem Familiengottesdienst bis hin zum harmonischen Ablauf und Abschluß am Abend. Vielen Dank für all die Wünsche und Gaben, für die Phantasie und die eingesetzte Zeit. Nun soll wieder Ruhe einkehren in die Dingelstedtstraße 10.

Thema des Bibelkurses im Gemeindehaus

Nach der Sommerpause gehen im September die Bibelgesprächsabende wieder weiter, diesmal nicht mit rein biblischen Texten. Vielmehr nehmen wir uns das Glaubensbekenntnis vor - man könnte es auch „Konfer für Erwachsene" nennen.
Wenn Sie Lust haben, über Ihren und vielleicht unseren gemeinsamen Glauben nachzudenken: fünf Abende jeweils mittwochs von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus, beginnend am 4. September bis einschließlich 2. Oktober.

Förderkreis Kirchenmusik in der Friedenskirchengemeinde

Wir möchten gerne unsere kirchenmusikalischen Aktivitäten auf eine breitere Basis stellen. In beiden Kirchen haben wir sehr gute Orgeln, die uns für lange Zeit gute Dienste leisten werden. In unserer Gemeinde haben wir leider nur nebenamtliche Kirchenmusikerstellen, die aber auf Grund glücklicher Umstände sehr qualifiziert besetzt sind. Unsere Gemeinde möchte nun die Arbeitsmöglichkeiten für die Musikausübenden verbessern, auch die Chancen vergrößern, zusätzliche Musiker und Musikerinnen für die Ausgestaltung von Gottesdiensten und Konzerten zu gewinnen. Dazu soll ein Förderkreis gebildet werden, der die Rechtsform eines Vereins haben wird. Es geht aber nicht nur um Geld, sondern ebenso um die Unterstützung und Begleitung bei der Vorbereitung von kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Friedenskirchengemeinde. Die Arbeitskraft und Zeit unserer Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen möchten wir entlasten vom Tippen von Programmen und Werbezetteln, der Kontaktsuche zu den Medien und manchem mehr.
Wenn Ihnen die Musik in unserer Gemeinde wichtig erscheint, dann wäre es schön, wenn Sie die Bemühungen in diesem Umfeld unterstützen und dem Förderkreis beitreten würden:
er kommt zu seiner **Gründungsversammlung** zusammen am **Sonntag, dem 15. September 1996 um 11.30 Uhr** nach dem Gottesdienst im **Gemeindehaus** neben der Friedenskirche.
Es gibt bislang einen Initiativkreis, der die vorbereitenden Schritte unternommen hat, und für den folgende Herren gewonnen gewonnen werden konnten:
Juergen Bonn - Dr. Ludwig Dellit - Dekan i.R. Hans Feller - Landeskirchenrat Rüdiger Joedt - Helmut Kropf - Matthias Meißner - Reiner Remke. Nun werden noch viele andere gesucht, die sich in den verschiedensten Formen für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde einsetzen wollen und können.

Unsere Nachbargemeinden . . .

haben mit unserer Gemeinde nicht nur gemeinsame Grenzen, sondern wir bilden, wenigstens im Kernbereich, auch einen gemeinsamen Stadtteil: den Kasseler „Vorderen Westen". Meist nehmen wir wenig Notiz voneinander, weil jede Gemeinde ihren eigenen Stil hat und auch behalten möchte und weil im eigenen Bereich auch genügend zu tun ist. In der Jugendarbeit allerdings gibt es bereits gemeindeübergreifende Aktivitäten, die sich bewährt haben.
Nun haben die Pfarrer der in Frage kommenden Gemeinden Kreuzkirche, Wehlheiden und Friedenskirche einen ersten Schritt überlegt, wie man einander stärker wahrnehmen kann und längerfristig auch Kräfte bündeln könnte. In den „Kontakten", dem Gemeindebrief der beiden anderen Gemeinden ist in der letzten Ausgabe eine eigene Doppelseite erschienen, wo ein kurzes Portrait der Evangelischen Kirchengemeinden im Vorderen Westen gezeichnet wird. In der Titelleiste des Artikels sind Zeichnungen der jeweiligen Kirchengebäude zusammengestellt - also die Friedenskirche mit der Apostelkapelle, für Wehlheiden die Adventskirche mit dem Gemeindehaus in der Hupfeldstraße und schließlich die Kreuzkirche mit ihrem charakteristischen Kuppeldach. Wegen Platzmangels kann diesmal nur der erste Teil dieser Doppelseite abgedruckt werden.
Eckart Barth, einer der beiden Pfarrer an der Kreuzkirche schreibt unter der Überschrift **Evangelische Kirche im Vorderen Westen** einleitend:
„Sie kennen vielleicht die Friedenskirche oder die Adventskirche oder die Kreuzkirche. Was aber ist <Evangelische Kirche im Vorderen Westen>? Keine Angst, wir stellen Ihnen keine neue Organisation oder Übergemeinde vor. Es bleibt bei den drei Evangelischen Kirchengemeinden im Vorderen Westen: Friedenskirche, Kreuzkirche, Wehlheiden. Jede Gemeinde ist in ihrer eigenen Kirche zuhause, und doch wollen wir unseren Blick etwas über den Rand der Gemeindegrenzen hinaus lenken.
Nehmen Sie doch einmal die Gemeindegrenzen: Vielen evangelischen Mitbürgern ist gar nicht bewußt, wo die Gemeinde Wehlheiden aufhört und die Friedenskirche beginnt und in die Kreuzkirche übergeht. Der Vordere Westen ist ein zusammengehörendes Wohngebiet mit unverkennbaren Merkmalen: Entstanden um die Jahrhundertwende, sind die Straßen noch eindeutig vom Stil der Gründerzeit geprägt. Einfamilienhäuser gibt es fast nicht, dafür fast ausschließlich mehrgeschossige Wohnhäuser. Ein ausschließliches Zugehörigkeitsgefühl zu einer Kirche ist da besonders unter den Neuzugezogenen nicht zu erwarten. Unsere Informationen und Gemeindebriefe richten sich jedoch bisher nur an die Mitglieder der Einzelgemeinden. Das soll nun anders werden.
Was ist in den Nachbargemeinden los? Welche herausragenden Veranstaltungen sind über die eigenen Gemeindegrenzen hinaus interessant? Was ist das Besondere der Nachbargemeinde? Welche Mitarbeiter arbeiten dort?
Wir wollen die Gemeindegrenzen etwas durchlässiger machen und suchen nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit. An einigen Stellen funktioniert die Zusammenarbeit bereits, wie auf dem Gebiet der Jugendarbeit. Das ließe sich auf andere Gebiete ausdehnen, ohne daß das besondere Bild der eigenen Gemeinde verwässert wird. Jede Gemeinde kann da von den beiden anderen profitieren.
Hiermit soll ein Anfang gemacht werden, daß <Evangelische Kirche im Vorderen Westen> ein buntes Erscheinungsbild ergibt, denn bunt, unterschiedlich, vielgestaltig sind unsere Kirchen ja bereits. Wir wissen nur zu wenig voneinander. Eckart Barth"

(Mit dem Abdruck der Beschreibung der Gemeinden Friedenskirche, Kreuzkirche und Wehlheiden soll dieser Artikel im nächsten Gemeindebrief fortgesetzt werden.)

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

[redacted]

Trauungen:

[redacted]

Bestattungen:

[redacted]

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr - **geänderte Zeit!**
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.30 Uhr - am letzten Sonntag im Monat ist Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
Jeden Sonntag, 9.00 Uhr - **geänderte Zeit!**
am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger - Leitung: Dorothea Dellit

Seniorengymnastik
freitags 15.00 bis 16.00 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Kirchenchor
donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, 34130 Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Kindersingkreis
donnerstags 16.00 bis 16.50 Uhr Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, 34130 Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Posaunenchor
zusammen mit der Kirchengemeinde Wolfsanger - montags für Anfänger, freitags von 17.30 bis 19.00 für Fortgeschrittene. Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, 34125 Opferberg 16, Telefon 87 19 57

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Gemeindekreis
„Mütter mit Kleinkindern"
montags 10.00 bis 11.30 Uhr

Jugend:

Kindergruppe
für 8- bis 12- jährige Mädchen und Jungen mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Gunther Burfeind, Heide Hoffmann, Gabi Gust

Jugendgruppe „Exkalipeia"
für 12- bis 14 -jährige Mädchen montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Andrea Schäfer, Gabi Gust

Jugendgruppe
für Jugendliche ab 14 Jahren donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr in der Disco
Leitung: Bernhard Linge, Gabi Gust

Offener Jugendtreff „Hanging out"
für Jugendliche ab 14 Jahren jeden Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr - Musikalische Leitung: Fabian Schulze, Alex Winterbauer, Urs Bartel

Alle Gruppen sind offen. Wir freuen uns über Interessierte. Weitere Infos auch über Telefon: 71 92 60 Q

Kinderkirche
in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat in der Sakristei der Friedenskirche - Beginn: 10.30 Uhr. Nächste Termine: 1. September - 6. Oktober - 3. November

Anschriften

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11,
Telefon 3 25 60

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner, Olgastraße 14,
Telefon 1 79 72
Bezirk Mitte:
Vakanzvertretung: Lothar Kilian, Siebert - weg 8, 34131 Kassel, Telefon 9 32 44 27 Q
Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27 Q

Sprechzeiten der Pfarrer: jederzeit nach Vereinbarung; am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr.

Predigtauftrag
Grenzschutz-Dekan Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf, Karlshafener Straße 22 b, Telefon 6 39 86 (privat) oder 9367-380 (dienstlich)

Pfarrer Diethelm Meißner,
Westfalenstraße 1, Telefon 39 00 4

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169
Telefon 71 92 60 Q (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Anne Krukewitt, Kohlenstraße 124

Zentrale Diakoniestration Kassel-West:
Rammelsbergstraße 21, 34131 Kassel
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 14.30 Uhr, Telefon 31 25 62 Q

Sozialdienst der Zentralen Diakoniestation:
Kathrin Schröder, Dipl. Sozialarbeiterin, Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 38 0 53

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstr. 3, Telefon 15 69 0
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A, Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14, Telefon 3 42 62 Q
Elke Schäfer-von Eiff, Steimel 2, 34233 Fuldatal-Ihringshausen Tel. 8 16 00 26 Q

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32,
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstr. 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)
Leitung und Auskunft: Dorothea Dellit, Breitscheidstraße 76, Telefon 31 40 00

Zivildienstleistender
Michael Ritter, Waldem.-Petersen-Straße 37, 34123 Kassel-Waldau, Telefon 57 19 89

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und deren Angehörige - donnerstags 19.15 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus - Kontakttelefon 1 50 72

Tefefonseelsorge Kassel
Tag und Nacht - Telefon **1 11 01**

*

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke: Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber des Gemeindebriefes
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche Kassel - verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Reiner Remke, Friedrich - Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 235 (November - Dezember 1996) ist am 4.10. 1996.

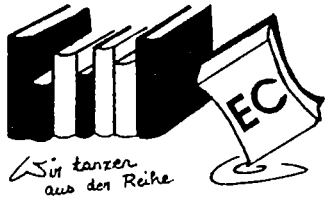
Termin für das **Besuchsdiensttreffen** mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefs ist der 29. Oktober 1996.

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Druck: Frank Druck GmbH, Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 14 5 14

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstr.
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

BUCHHANDLUNG ERNST HÜHN
34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 137
Tel. 05 61 / 12 64 7 · Fax 78 09 78
seit 1868
BELLETRISTIK · POLITIK · JURA
LANDKARTEN · REISE · BILDBÄNDE



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 14 44 46

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

34119 KASSEL Friedrich-Ebert-Straße 137
34253 LOHFELDEN Kleinfeldstraße 6 · ☎ 05 60 8 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

O H G ☎ ✆ **15375** immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkost

Friedrich-Ebert-Str. 99 · ☎ 05 61 / 16 47 4

zwischen Querallee und Friedenskirche

Inh. Udo Marth

seit 1926

FLEISCHERFACHGESCHÄFT **F + H BURGHARDT**

Ihr Spezialist für Spezialitäten

Elfbuchenstraße 5 · 34119 Kassel · Telefon 05 61 / 12 3 58 · Fax 05 61 / 12 3 18

BELLINI *italienisches & mehr*

● WEIN
● GRAPPA
● ESPRESSO
● 20 verschiedene Vorspeisen
● KÄSE

ELFBUCHENSTRASSE 5 · 34119 KASSEL · TELEFON / FAX 05 61 / 132 17

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

☎ 05 61 / 122 85 · Wilhelmsstraße 31 · 34117 Kassel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel

Friedrich-Ebert-Straße 124 · ☎ 163 97
34119 Kassel

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 34117 Kassel · ☎ 05 61 / 77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH

Friedrich-Ebert-Str. 125 · **34119 Kassel**
Telefon (05 61) 1 30 56

● **Zeitschriften** ● **Tabakwaren**
● **Toto & Lotto** ● **Geschenkartikel**

Kiosk – Getränke WEBER 3 x in der Breitscheidstraße

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 17
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Tabakwaren

Getränke-Markt
Breitscheidstraße 21
● Alle Getränke
● Tische u. Bänkeverleih
● Zapfanlagen, Faßbier

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 39 b
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Lebensmittel

BAUTSCH-LANDWURST
Inh. Roswitha Lochowitz
Holländische Straße 48
34127 Kassel
Telefon 05 61 / 8 35 54

– Direkt am Bebelplatz –

Papeterie Heidi Inh. J. u. I. Hörster

Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel

34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Telefon 31 12 14

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14 119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 2 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

ANTIK OASE
GALERIE
Kunstausstellungen

AN- & VERKAUF
Interieur aller Epochen
im Vorderen Westen

Elfbuchenstr. 12, 34119 Kassel, Tel. 05 61 / 1 31 71 od. 1 40 19
Dienstag – Samstag 10.00 – 13.00 Uhr, Freitag 15.00 – 18.00 Uhr C. Rogowski

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –

ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61 / 77 57 51

IHRE BANK IN KASSEL

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin

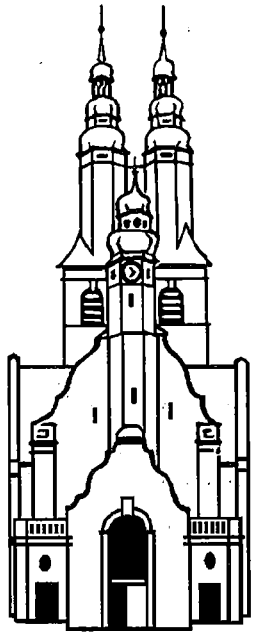
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63

MARGARETE MEISE

WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT

Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 235
November - Dezember 1996
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche !

Demnächst werde ich wieder einmal in unserem dicken Gottesdienstbuch am Ende angekommen sein - die sogenannte Agende mit all den liturgischen Texten für jeden Sonn- und Feiertag beginnt mit dem 1. Advent und hat den letzten Sonntag im Kirchenjahr, den Toten- oder Ewigkeitssonntag zum Ziel.

Es berührt mich immer wieder neu, wenn ich sozusagen ein altes Jahr abschließen, zuklappen kann, um ein neues aufzuschlagen. Anders als bei einem Jahreskalender mit seinen vielen noch zu findenden Termineinträgen sind das ja nicht leere, weiße Seiten, sondern die Schritte im neuen Jahr der Kirche stehen fest: Advent - Weihnachten - Passion - Ostern sowie der ganze lange Rest bis Ende November.

Da steckt inzwischen eine erstaunlich lange Tradition und Menschenerfahrung drin: tausend Jahre sind da nichts Besonderes, anderes wurde erst in unserer Zeit formuliert. All die wiederkehrenden sonntäglichen Themen mit ihren Psalmen, Gebeten, Lesungen und Liedtexten sind für mich wie ein Spiegel unseres Glaubens - Dank und Klage, Hoffen und Angst, gute und helle Tage neben düsteren Erfahrungen ... Je öfter ich so die Schritte von Advent bis zum Ende des Kirchenjahrs nachvollziehe, desto mehr tauche ich ein wie in

einen riesigen Quelltopf voll mit Erfahrungen und Lebensentwürfen, Nachdenken, Glauben und Verzweifeln. Für mich liegt etwas Tröstliches darin, daß all dies in früheren Generationen auch schon erlebt und bedacht wurde. Wir sind nicht die ersten, die das Leiden an der Welt entdecken und auch nicht die ersten, die über den Sinn ihres Lebens und das Glück und das Unglück nachdenken. Die alten Texte, die mir in unseren Gottesdiensten begegnen, nehmen mich hinein in einen großen Strom menschlicher Erfahrungen und Schicksale.
In unseren Agenden stehen auch Hinweise auf unterschiedliche Farben, die den Lauf des Kirchenjahres begleiten. Das Violett in der Adventszeit und in der Passionszeit ist ein Sinnbild für Stille und Einkehr, wie auch für Buße - deswegen ist es zugleich die Farbe des Buß- und Bettags. Weiß ist die Farbe für Weihnachten und Ostern, die großen Christusfeste also. Rot steht für Pfingsten, die flammende Farbe des Heiligen Geistes wie auch als Symbol für Menschen, die mit ihrem Leben für ihren Glauben einzustehen bereit waren. Ein einziger Tag im Jahr der Kirche ist vom Schwarz geprägt - der Karfreitag. Etwa die Hälfte aller Sonntage herrscht die Farbe grün vor. Das hat mit dem Leben zu tun, mit Wachsen und Gedeihen. Immer wieder im Kirchenjahr also die Verbindung zu unserem Leben und zugleich das Angebot der Stimme Gottes zur Orientierung innerhalb dieses Lebens.
Ich werde also zwischen dem Totensonntag und dem 1. Advent die Lesebändchen in meiner Agende neu ordnen, wieder einmal - und von vorne anfangen. Was mir mein persönlicher Kalender an Neuem im Jahr 1997 bereit hält, das weiß ich erst in Umrissen. Aber das dicke Gottesdienstbuch mit all den mehr oder weniger vertrauten Texten kann so etwas wie ein Geländer sein, an dem man sich festhalten kann.
Unsere Gemeinde lädt Sie ein, dieses Stück Weg miteinander zu gehen: in den Gottesdiensten und wo sonst wir gemeinsam unterwegs sind, um dem Leben nachzuspüren.
Es grüßt Sie herzlich - auch im Namen des Kirchenvorstands unserer Friedenskirchengemeinde

Ihr Reiner Rauh

Aus der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde

Gabi Gust, unsere Jugendleiterin schreibt:
Alle Gruppen sind offen -
unter diesem Motto steht jedes Gruppenangebot in unserer Gemeinde. Natürlich haben wir einen festen Stamm an Kindern und Jugendlichen, die regelmäßig jede Woche zu uns kommen. Diese Regelmäßigkeit bietet ihnen Halt und Spaß in der Gruppe. Aber es gibt auch viele, die nur sehr sporadisch oder gezielt an einzelnen Angeboten teilnehmen. Wir sind darin offen, wer wie häufig kommen möchte. Uns ist es wichtig, ein Angebot zu machen, den Interessen der Kinder und Jugendlichen entgegen zu kommen und keine Teilnahmeverpflichtung vorauszusetzen. Für die Teilnahme an den Gruppen muß kein Beitrag gezahlt werden. Das heißt aber nicht, daß unser Angebot nichts wert wäre, sondern, daß wir allen Menschen es ermöglichen wollen daran teilzunehmen, unabhängig vom Geldbeutel.

Ich möchte an dieser Stelle noch auf drei Gruppenangebote besonders aufmerksam machen, die weiteren werden unter dem Titel Veranstaltungen am Ende des Gemeindebriefes aufgeführt.

1. Die **Mädchengruppe:**
Hier treffen sich montags von 16 - 18 Uhr Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren. Es ist ein sehr engagierter Kreis junger Mädchen. Wir entscheiden gemeinsam, was wir miteinander tun wollen. Und unsere Ideen sind vielfältig, z.B.:
- „Unsichtbares Theater"
- Fotografieren und Fotos im Labor selber entwickeln
- die Auseinandersetzung mit Verhütungsmitteln und Sexualität
- reden, spielen, kochen, Musik hören, Billard und Kicker spielen uvm.

Geleitet wird diese Gruppe von Andrea Schäfer, 21 Jahre, die sich seit Jahren ehrenamtlich engagiert und der Jugendleiterin Gabi Gust.

2. **Free-Club:**
Mit diesem Angebot möchten wir die 10 bis 14- Jährigen erreichen, die in keiner Gruppe mit „Programm" sein wollen. Zwei Jugendliche, Urs Bartel und Alex Winterbauer, bieten in ihrer Freizeit dieses „offene" Angebot an. Die Kids können selber Musik auflegen, die Lichtanlage für die Disco bedienen, Kickern, Billard und Tischtennis spielen und es sich einfach gutgehen lassen. Wo ist es heute sonst noch möglich, daß Jugendlichen einfach ein Raum gegeben wird, in dem sie nicht irgendwelche Dinge tun und lassen müssen? Der Free-Club ist alle 14 Tage, dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr geöffnet. Die Termine sind dem Gemeindebrief zu entnehmen oder im Jugendbüro zu erfragen.

3. **Hanging-out:**
Dieser Offene Club ist für die älteren Jugendlichen als „Treffpunkt vor dem Wochenende" gedacht. Drei Jugendliche, Alex Winterbauer, Fabian Schulze und Urs Bartel, sorgen für gute, abwechslungsreiche Musik in der richtigen Lautstärke, so daß neben dem kostenfreien Billard und Kicker auch mühelos noch Gespräche möglich sind. Hier ist das „Hineinschnuppern" besonders leicht. Offen ist dieser Treffpunkt jeden Donnerstag ab 19 Uhr für Jugendliche ab 14 Jahre.

Ich hoffe, daß Sie einen kleinen Einblick in die Struktur unserer Kinder- und Jugendarbeit gewonnen haben und stehe gerne für weitere Fragen und Ideen zur Verfügung. Vielleicht haben Sie ja auch Interesse, sich in unserer Jugendarbeit zu engagieren? Rufen oder sprechen Sie mich an.

Ihre Jugendleiterin Gabi Gust

Neuer Praktikant in der Jugendarbeit !

Die Friedenskirchengemeinde heißt Herrn Andreas Flacke sehr herzlich willkommen. Wir werden ihn für zwei Jahre bei uns haben und freuen uns auf die gemeinsame Zeit. Mit einigen Zeilen und einem Bild stellt er sich selber vor:

Ein neues Gesicht in der Jugendarbeit !

Im letzten Gemeindebrief bin ich noch mit einem Fragezeichen angekündigt worden und nun mit einem Ausrufezeichen schon einige Wochen in der Arbeit. Ein Kurzlebenslauf könnte wie folgt aussehen:
Andreas Flacke,
27 Jahre, verheiratet, gelernter Energieanlagenelektroniker, Fachoberschule, Zivildienst in der Mobilen Altenbetreuung, Entscheidung für die Ausbildung an der CVJM-Sekretärschule in Kassel (sozialpädagogische Fachschule und theologische Ausbildung), Vorpraktikum (1 Jahr) in Mannheim, 3 Jahre theoretische Ausbildung an der CVJM-Sekretärschule.
Es ist schön, daß es nun so kurzfristig die Möglichkeit gab, in dieser Kirchengemeinde mein Berufsanerkennungsjahr (Erzieherabschluß) über zwei Jahre mit einer halben Stelle zu absolvieren. Für meine Frau und mich ist dies ein Geschenk Gottes.
Neben meiner spannenden Tätigkeit in der Jugendarbeit widme ich mich dem Studium der Wirtschaftswissenschaften. Wer diese Kombination sehr ungewöhnlich findet, kann mich gerne persönlich dazu ansprechen. Aber nicht nur diese Frage sollte Grund sein, mich anzusprechen, ich möchte ein offenes Ohr für die Kinder und Jugendlichen und deren Belange in dieser Gemeinde haben.
Andreas Flacke, Parkstraße 55, 34119 Kassel, Tel.: 16759

Kinderkirche

Wie gewohnt planen wir die nächsten Themen für die Kinderkirche: jeweils für den ersten Sonntag im Monat.
Wir laden Kinder ab 4 Jahren zur Kinderkirche in die Sakristei der Friedenskirche ein. Die nächsten Termine sind an den beiden Sonntagen: 3. November und 1. Dezember jeweils 10.30 bis 12.00 Uhr.

Die Klingelbeutelsammlung in unseren Gottesdiensten . . .

ist nach langer Tradition in unserer Gemeinde für die Aktion „Brot für die Welt" bestimmt. Von allen kirchlichen Sammelaktionen ist dies wahrscheinlich die bekannteste, und es gibt wohl kaum jemanden in unserem Land, dem das Anliegen fremd wäre. Trotz mancher Einschränkungen, die inzwischen in Deutschland spürbar werden: wir sind noch immer eines der reichsten Länder der Welt - Beträge, die hierzulande die Größenordnung vom Taschengeld unserer Kinder darstellen, sind in weiten Gegenden anderer Kontinente das Monats- oder gar das Jahreseinkommen einer ganzen Familie. Neben der Linderung der materiellen Not versucht „Brot für die Welt" auch Strukturen des Lebens und der gerechten Verhältnisse zu verbessern.
Bitte helfen Sie mit, damit sinnvoll geholfen werden kann !
Und weil diese Aufgabe nach wie vor so drängend und not-wendig ist, ist diesem Gemeindebrief außerdem beigefügt eine

Überweisungsträger für „Brot für die Welt"

Wie gewohnt, erbittet die Friedenskirchengemeinde Ihre weihnachtliche Gabe. Bei Überweisungen bis zu 100,- DM gilt der Einzahlungsbeleg als Spendenquittung. Bei Spenden über 100,- Mark stellen Ihnen die Pfarrämter eine Spendenquittung aus. Schreiben Sie bitte Name und Adresse deutlich.
Im übrigen: jede Spendenmark wird zu 100% dem Spendenzweck zugeführt. Jegliche Verwaltungs- und Werbekosten werden aus Haushaltsmitteln der Kirchen bestritten.
Auch werden Sie bislang von keinerlei Unregelmäßigkeiten in der Verwendung der Mittel gehört haben! Bei „Brot für die Welt" können Sie sicher sein, daß Ihre Spende ungeschmälert bei den Empfängern ankommt.

In unserer Kindertagesstätte . . .

. . . ist wieder ein Stück Normalität eingezogen.
Die neuen Kinder fangen an, sich heimisch zu fühlen. Sie haben das erste Erntedankfest in der neuen Umgebung erlebt. Für alle im Haus ist es beinahe ein völlig neues Gefühl, nicht mehr bei jedem Schritt und Tritt Handwerkern zu begegnen. Das Außengelände macht uns noch Sorgen - wir hoffen, daß noch Mittel verfügbar sein werden, damit es besser hergerichtet werden kann.
Mittlerweile fangen die Vorbereitungen für den **Tag der Offenen Tür** an. Wie immer in den früheren Jahren ist er am Samstag vor dem 1. Advent, also am 30. November. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, besonders diejenigen, die noch keinen Eindruck von dem Erweiterungsbau und den schönen neuen Möglichkeiten unserer Kindertagesstätte bekommen konnten.
Zugleich steht im Kindergarten die Planung für die **weihnachtliche Feier in der Apostelkapelle** an, die diesmal am Sonntag, dem 3. Advent um 10.30 Uhr stattfinden wird. Auch hierauf ist die Gemeinde freundlich hingewiesen. Manche werden sich angesichts so vieler kleiner Kinder sicher gerne an ihre eigene Kinderzeit erinnern.

Buß- und Bettag !

Sie sind eingeladen zum Gottesdienst am Buß- und Bettag: Mittwoch, **20. November um 19 Uhr** in der **Apostelkapelle.** Im Blick auf die Probleme und Fragen unserer Zeit und im Blick auf die Entwicklungen in unserem Land sollte der Buß- und Bettag als staatlich geschützter Feiertag nicht abgeschafft worden sein; eher hätte dem christlichen Abendland ein weiterer Tag des ernsthaften Überdenkens unseres Lebens angestanden.

Wieder steht die **Gemeindeversammlung** an: Mittwoch, dem 27. November um 19 Uhr im Gemeindehaus mit Jahresbericht aus der Gemeinde, Aussprache, Anregungen. Sie sind freundlich eingeladen; auch zu dem anschließenden einfachen Essen für alle, denen die Gemeinde DANKE sagen will !

Förderkreis Kirchenmusik in der Friedenskirchengemeinde

Im letzten Gemeindebrief war davon die Rede, daß in unserer Gemeinde ein Förderkreis für Kirchenmusik gegründet werden sollte, um die kirchenmusikalischen Aktivitäten zu unterstützen. Zur Begründung hieß es:

„Wir möchten gerne unsere kirchenmusikalischen Aktivitäten auf eine breitere Basis stellen. In beiden Kirchen haben wir sehr gute Orgeln, die uns für lange Zeit gute Dienste leisten werden. In unserer Gemeinde haben wir leider nur nebenamtliche Kirchenmusikerstellen, die aber auf Grund glücklicher Umstände sehr qualifiziert besetzt sind. Unsere Gemeinde möchte nun die Arbeitsmöglichkeiten für die Musikausübenden verbessern, auch die Chancen vergrößern, zusätzliche Musiker und Musikerinnen für die Ausgestaltung von Gottesdiensten und Konzerten zu gewinnen. Dazu soll ein Förderkreis gebildet werden, der die Rechtsform eines Vereins haben wird. Es geht aber nicht nur um Geld, sondern ebenso um die Unterstützung und Begleitung bei der Vorbereitung von kirchenmusikalischen Aktivitäten in der Friedenskirchengemeinde. Die Arbeitskraft und Zeit unserer Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen möchten wir entlasten vom Tippen von Programmen und Werbezetteln, der Kontaktsuche zu den Medien und manchem mehr."

Die Gründungsversammlung hat am 15. September stattgefunden. Die Eintragung in das Vereinsregister läuft.

Für den Vorsitzenden des Vorstands ist Prof. Dr. Kay Spreckelsen gewonnen worden (Vertreter ist Pfarrer Reiner Remke), Schriftführer und verantwortlich für die Finanzen ist Dr. Ludwig Dellit.

Es wurde beschlossen, einen Jahresbeitrag von DM 30,- festzulegen - darüber hinaus sind wir auf Spenden angewiesen, um auch eine finanzielle Grundlage für unsere Arbeit zu bekommen. Für jede Unterstützung der Bemühungen um mehr Musik in unserer Gemeinde sind wir sehr dankbar und geben deshalb hier auch gleich das Konto des Vereins bekannt:

Nr 222 1209 bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft Kassel (EKK), die Bankleitzahl lautet 520 604 10.

Bitte werden Sie Mitglied in diesem Förderkreis. Wir sind auf ideelle und materielle Hilfe angewiesen

Musikalische Termine . . .

Seit Jahren ist der Verein Bürger und Polizei mit einem vorweihnachtlichen Konzert zu Gast in der Friedenskirche.

Terminprobleme beim Hessischen Polizeiorchester Wiesbaden machten diesmal ein sehr frühes Datum nötig, das auch vom Veranstalter als nicht sehr glücklich angesehen wird: **Freitag, 29. November um 18.30 Uhr.**

Die Gemeinde und die vielen Freunde dieses nun schon traditionellen Konzerts sind herzlich eingeladen. Die Friedenskirchengemeinde ist sehr froh darüber, daß sie dazu beitragen kann, das Verhältnis zwischen Bürgern und ihrer Polizei näher und enger zu gestalten.

Am **15. Dezember (3. Advent) um 16.00 Uhr** ist in der Friedenskirche ein adventliches Konzert, das verschiedenen Mitwirkenden gestaltet wird: Chor der Friedenskirche, Posaunenchor Wolfsanger und Friedenskirche, Frauenchor Habichtswald und Juergen Bonn, Orgel. Dazu kommen vorweihnachtliche Lesungen und Texte und gemeinsam gesungene Lieder.

Die Gemeinde ist sehr herzlich dazu eingeladen !

Unsere Nachbargemeinden . . .

. . . so begann im letzten Gemeindebrief der Abdruck eines Artikels, der im überregionalen Gemeindebrief des übrigen Kasseler Vorderen Westens stand. Hier soll es nun weitergehen mit den Abschnitten über die Friedenskirche, die Kreuzkirche und die Gemeinde Wehlheiden.

Friedenskirche

Die Friedenskirche wurde 1908 für die ehemals selbständige evangelisch-lutherische Gemeinde Kassels erbaut. Mit ihren kupferbeschlagenen Türmen prägt sie das Stadtbild des Vorderen Westens. Der Architekt hatte die Kirche, dem Geschmack der Zeit folgend, im Stil einer späten Renaissance mit gotischen und barocken Elementen erstellt. Der Innenraum war kunstvoll ausgemalt, die wertvollen Seitenfenster zeigten Bilder aus Martin Luthers Leben. Sie sind durch den zweiten Weltkrieg zerstört worden. Notdürftig behobene Kriegsschäden und akustische Mängel führten in den sechziger Jahren zu einer Neugestaltung des Innenraumes (Tonnengewölbe). 1992 erhielt die Friedenskirche eine neue Orgel mit 40 Registern im französischen Stil (Firma Bosch). Sie erklingt wieder an ihrem ursprünglichen Ort auf der Empore hinter dem Altar.

Zur Friedenskirche gehört als weitere Predigtstätte die Apostelkapelle im Aschrottpark. Sie wurde 1967 erbaut. Ein großes Schnitzwerk des Bildhauers Hermann Pohl sowie eine gut angepaßte Orgel (Firma Marcussen) prägen den modernen Kirchenraum, der auch wegen seiner schönen Lage im Grünen gerne angenommen wird.

Sonntags werden zwei Gottesdienste gefeiert: in der Apostelkirche um 9 Uhr und in der Friedenskirche um 10.30 Uhr. Am ersten Sonntag im Monat ist Kinderkirche in der Sakristei der Friedenskirche; dort finden ebenfalls Advents- und Passionsandachten statt.

Die Gemeinde bietet ein reichhaltiges Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit. Wöchentlich werden Treffen für Senioren in der Begegnungsstätte für Ältere sowie Seniorengymnastik angeboten. Ein- bis zweimal im Jahr werden Trauerseminare durchgeführt, die über den Bereich der Friedenskirche hinaus angenommen werden. Musikalische Veranstaltungen: Orgelkonzerte in der Friedenskirche mit dem Schwerpunkt der französischen Romantik und Konzerte barocker Musik in der Apostelkapelle. Zur Gemeinde gehört die Kindertagesstätte (Bauhaus-Stil) in der Dingelstedtstraße am Tannenwäldchen, die in Zusammenarbeit mit der Versicherungsgesellschaft der Bruderhilfe renoviert und um einen Neubau erweitert wurde.

Matthias Meißner

Kreuzkirche

Am 7. November 1906 wurde die Kreuzkirche eingeweiht, ein für die damalige Zeit ungewöhnliches Bauwerk: ein zentraler Kuppelbau im Jugendstil. Bis 1930 gehörte die Kreuzkirche zur Oberneustädter Gemeinde der Karlskirche. Dann wurde die „Tochter" selbständig. Nur 37 Jahre nach ihrer Einweihung wurde die Kirche zerstört - in der Bombennacht vom Oktober 1943. Nach dem Kriege entschloß man sich, sie auf den Grundmauern des alten Gebäudes wieder aufzubauen. So ergab sich erneut ein Rundbau mit Kuppel. 1959 wurde die neue Kreuzkirche eingeweiht; der daneben stehende Turm wurde 1963/64 vollendet. Alle Gemeinderäume fanden neben dem Kirchenraum unter der Kuppel oder im Turm ihren Platz - was sich aus heutiger Sicht eher nachteilig auswirkt.

Die Kreuzkirche war die erste Kasseler Gemeinde, die die Zeit des sonntäglichen Hauptgottesdienst auf 11 Uhr legte (seit 1973) - als Alternativangebot zur „heiligen" 10 Uhr-Zeit. Dadurch wurde auch die Einrichtung der Gemeindemittagessen im Anschluß an den Gottesdienst begünstigt. Sie finden im Winterhalbjahr in regelmäßigen Abständen statt und führen die Gemeinde außer zum gemeinsamen Essen auch zum Nachdenken über aktuelle Themen aus Kirche und Gesellschaft zusammen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit war seit 1960 die Kirchenmusik: Die Kreuzkirche wurde Sitz einer der drei Kasseler Kantoreien und des „Kasseler Motettenchores". Leider machten Sparmaßnahmen im gesamtverband nach dem Ruhestand von Kirchenmusikdirektor Lometsch, dem Gründer des Chores, 1995 die Schließung der Kantorei erforderlich. Der Chor bestht aber weiter, und die Kreuzkirche wird auch in Zukunft die Kirchenmusik pflegen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit mit und für Behinderte. Die Kindertagesstätte der Kreuzkirche mit Schülerhort ist der einzige evangelische Kindergarten in Kassel, in dem integrative Gruppen von behinderten und nichtbehinderten Kindern betreut werden. Darüber hinaus findet in regelmäßigen Ab-

ständen Konfirmandenunterricht für Schülerinnen und Schüler der benachbarten August-Fricke-Schule (Schule für Behinderte) statt. Außerdem gibt es Kontakte zur Erich Freudenstein-Wohnanlage für behinderte Erwachsene, die im Gemeindebereich liegt.
Die räumliche Nähe der Ökumenischen Werkstatt unserer Landeskirche zur Kreuzkirche ließ von Beginn an eine Zusammenarbeit entstehen. So finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen zu Themen der sogenannten „Dritten Welt" statt, z. B. Tage für eine gerechte Welt oder Konzerte mit Musikgruppen aus Lateinamerika und anderen Erdteilen.
Ebenso nahe liegt das Stadtjugendpfarramt. Deshalb und weil der große Gottesdienstraum der Kreuzkirche sich für variable Gottesdienstgestaltungen anbietet, sind Überlegungen im Gange, hier zentrale Stadtjugendgottesdienste einzurichten.

Bernhard Scholz

Wehlheiden
Im April 1888 wurde Wehlheiden selbständige Kirchengemeinde, vorher war es Teil des Kirchspiels Weißenstein (Kirchditmold). Die Wehlheider wanderten zu den Gottesdiensten auf dem „Kirchweg" dorthin.
Heute hat die Gemeinde nach wechselvoller Geschichte zwei Kirchenzentren für 7200 Gemeindeglieder.
Im Advent 1889 wurde die Adventskirche an der Germaniastraße als erste Kirche in der Region eingeweiht auf einem Grundstück, das der jüdische Unternehmer Sigmund Aschrott geschenkt hatte. Im Stil der damaligen Zeit wurde die Kirche ein neugotischer Bau mit spitzem Turmhelm. Zerstört beim Bombenangriff am 22. Oktober 1943, wiederaufgebaut 1963 ohne Turmhelm, aber mit angebauten Gemeinderäumen und einer kleinen Werktagskirche, liegt sie heute im Schatten alter Kastanien und Eichen wie auf einer Insel an den verkehrsreichen Straßen des „Vorderen Westens". Licht und klare Formen des Innenraumes (Glasfenster von H. Leistikow) sowie die anspruchsvolle Orgel (Fa. Bosch, Übungsorgel für den orgelmusikalischen Nachwuchs im Kirchenkreis) sind gute Voraussetzungen für künstlerische und kuturelle Veranstaltungen (Begleitgottesdienste zu Kunstausstellungen, Konzerte des Bachchores, Vernissagen, Vorträge). Die kleine"Werktagskirche" eignet sich für meditative kommunikative Gottesdienste kleinerer Gruppen. Am 1. Freitagabend im Monat werden hier „Alltagsgottesdienste" angeboten.
Das andere kirchliche Zentrum ist das Gemeindehaus in der Hupfeldstraße. Im Neubaugebiet Wehlheidens wurde es in der Nachkriegszeit (1952) mit einem Kirchsaal und einer Kindertagesstätte (1974) gebaut. Die bescheidenen und kleinen Räume teilen sich die zahlreichen Gruppen der Gemeinde: vom Kirchenchor (gegründet 1908) bis zur Altenarbeit und dem Seniorentanz, der Jugend- und Kinderarbeit bis zu den Krabbelgruppen. Deswegen hat die Landeskirche in den letzten Jahren noch einmal einen Umbau des Zentrums genehmigt, der in diesem Jahr realisiert werden soll: Mit dem Altbau verbunden entsteht auf der Wiese ein kleinerer Saal, der für Feste und Gäste Raum gibt. Dafür soll dann der Kirchsaal neu gestaltetund inseiner Qualitätfür die Gottesdienste verbessert werden.
An jedem Sonntag bieten wir zwei Gottesdienste an: um 9.30 Uhr im Gemeindehaus und um 11.00 Uhr in der Adventskirche. Ein häufiges Angebot kinderfreundlicher Gottesdienste (Familiengottesdienste) streben wir an.
Im Ensemble des Gemeindezentrums unter den Bäumen an der Hupfeldstraße fällt ein Fachwerkhäuschen auf: Im Frühjahr 1986 wurde es von einer „Backhausgruppe" in der Gemeinde in Eigenarbeit gebaut. Seither wird dort vierzehntägig Brot nach eigenen Rezepten gebacken. Das selbstgebackene Brot - es ist auch das Abendmahlsbrot der Gemeinde - ist ein kleines Zeichen der Mitverantwortung gegenüber der Nahrung, dem Lande, der Erde, und allem, was auf ihr leb (Psalm 24).

Dietmar Hensch

Krippenspiel am Heiligen Abend in der Friedenskirche um 16 Uhr
Nach den guten Erfahrungen im letzten Jahr wollen wir auch in diesem Jahr vielen Kindern die Gelegenheit geben, ohne großen Aufwand eine Rolle im Krippenspiel des Heiligen Abends zu spielen. Mädchen und Jungen, die Lust haben, Engel oder Hirten zu sein, können am Heiligen Abend schon mit entsprechender Kleidung in die Kirche kommen. Um den Einsatz der Kinder ein wenig vorzubereiten, treffen sich die Kinder mit Verkleidung am Montag, dem 23. Dezember um 15 Uhr in der Friedenskirche zu einer Probe.

Susanne und Matthias Meißner

Aus den Kirchenbüchern

Taufen:

[redacted]

Trauungen:

[redacted]

Bestattungen:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.30 Uhr - **geänderte Zeit!**
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.30 Uhr - am letzten Sonntag im Monat ist Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
Jeden Sonntag, 9.00 Uhr - **geänderte Zeit!**
am ersten Sonntag im Monat Gottesdienst mit Abendmahl

Kinderkirche
in der Regel jeden ersten Sonntag im Monat in der Sakristei der Friedenskirche - Beginn: 10.30 Uhr. Nächste Termine: 3. November - 1. Dezember - 12. Januar 1997

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger - Leitung: Dorothea Dellit

Seniorengymnastik
freitags 15.00 bis 16.00 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Kirchenchor
donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, 34130 Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Kindersingkreis
donnerstags 16.00 bis 16.50 Uhr Gemeindehaus - Leitung: Jutta Richter, 34130 Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Frauenkreis
jeden 1. Montag im Monat, 19.30 bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Annegret Weißhaar

Gemeindekreis
„Mütter mit Kleinkindern"
montags 10.00 bis 11.30 Uhr

Jugend:

Kindertreff
für 6- bis 8-jährige Jungen und Mädchen, donnerstags von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Heike Heider, Andreas Flacke

Kindergruppe
für 8- bis 12- jährige Jungen und Mädchen, mittwochs von 16.00 bis 17.30 Uhr im Gemeindehaus - Leitung: Heide Hoffmann, Gunther Burfeind, Gabi Gust

Mädchengruppe „Exkalipeia"
für 12- bis 14 -jährige Mädchen montags von 16.00 bis 18.00 Uhr im Club des Gemeindehauses - Leitung: Andrea Schäfer, Gabi Gust

Free-Club „offenes" Angebot für kids zwischen 10 und 14 Jahren (auch Konfirmanden) dienstags von 16.15 bis 17.45 Uhr im Club des Gemeindehauses - Termine: 5. November - 19. November - 3. Dezember - 17. Dezember

Jugendgruppe
für Jugendliche ab 14 Jahren donnerstags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Club
Leitung: Bernhard Linge, Gabi Gust

Offener Jugendtreff „Hanging out"
für Jugendliche ab 14 Jahren jeden Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr im Club - DJs: Alex Winterbauer, Urs Bartel, Fabian Schulze

Alle Gruppen sind offen. Wir freuen uns über Interessierte. Weitere Infos auch über Telefon: 71 92 60 Q

Posaunenchor
zusammen mit der Kirchengemeinde Wolfsanger - montags für Anfänger, freitags von 17.30 bis 19.00 für Fortgeschrittene. Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, 34125 Opferberg 16, Telefon 87 19 57

Anschriften

Vorsitzende des Kirchenvorstands
Hildegard Dreßler, Gilsastraße 11, Telefon 3 25 60

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner, Olgastraße 14, Telefon 1 79 72
Bezirk Mitte:
Vakanzvertretung: Lothar Kilian, Siebert - weg 8, 34131 Kassel, Telefon 9 32 44 27 Q
Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249, Telefon 3 67 27 Q

Sprechzeiten der Pfarrer: jederzeit nach Vereinbarung; am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag, zwischen 8.00 und 10.00 Uhr.

Predigtauftrag
Grenzschutz-Dekan Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf, Karlshafener Straße 22 b, Telefon 6 39 86 (privat) oder 9367-380 (dienstlich)

Pfarrer Diethelm Meißner, Westfalenstraße 1, Telefon 39 00 4

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169
Telefon 71 92 60 Q (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95
Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18, Anne Krukewitt, Kohlenstraße 124

Zentrale Diakoniestation Kassel-West: Rammelsbergstraße 21, 34131 Kassel
Sprechzeiten: Montag bis Freitag 10.30 bis 14.30 Uhr, Telefon 31 25 62 Q

Sozialdienst der Zentralen Diakoniestation: Kathrin Schröder, Dipl. Sozialarbeiterin, Sprechzeiten: Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr, Telefon 38 0 53

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstr. 3, Telefon 15 69 0
Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A, Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]
Apostelkapelle:
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14, Telefon 3 42 62 Q
Elke Schäfer-von Eiff, Steimel 2, 34233 Fuldatal-Ihringshausen Tel. 8 16 00 26 Q

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32, Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstr. 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)
Leitung und Auskunft: Dorothea Dellit, Breitscheidstraße 76, Telefon 31 40 00

Zivildienstleistender
Christian Stahl, Eisenschmiede 26
34125 Kassel , Telefon 87 13 26

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und deren Angehörige - donnerstags 19.15 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus - Kontakttelefon 1 50 72

Tefefonseelsorge Kassel
Tag und Nacht - Telefon **1 11 01**

Konto der Friedenskirche
für alle Zwecke: Stadtsparkasse Kassel, Kontonummer 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber des Gemeindebriefes
Evangelische Gemeinde der Friedenskirche Kassel - verantwortlich für Inhalt und Anzeigen: Reiner Remke, Friedrich - Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für die Ausgabe Nr. 236 (Januar - Februar 1997) ist am 3.12. 1996.

Termin für das **Besuchsdiensttreffen** mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefs ist der 7. Januar 1997.

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier.
Druck: Frank Druck GmbH, Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 14 5 14

Stadtsparkasse Kassel

Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24-2 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

ANTIK OASE
GALERIE
Kunstausstellungen

AN- & VERKAUF
Interieur aller Epochen
im Vorderen Westen

Elfbuchenstr. 12, 34119 Kassel, Tel. 05 61/1 31 71 od. 1 40 19
Dienstag – Samstag 10.00 – 13.00 Uhr, Freitag 15.00 – 18.00 Uhr C. Rogowski

KOSMETIK
und med. Fußpflege
– AUCH HAUSBESUCHE –

ANGELIKA BOLSE
Breitscheidstr. 19 · 34119 Kassel
Telefon 05 61/77 57 51

IHRE BANK IN KASSEL

Volksbank Kassel eG

Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

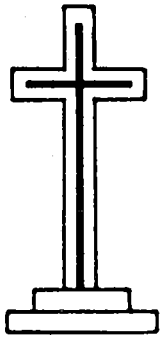
Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin

Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63

MARGARETE MEISE
WOLLE · KURZWAREN · HANDARBEIT
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 34119 Kassel · Telefon 77 36 94

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

In Ihrer Nähe
Bestattungsinstitut
BOECK



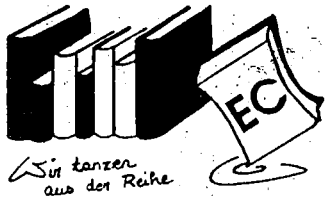
Ihr zuverlässiger Partner im Trauerfall
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Bestattungsvorsorge
Persönliche, seriöse Beratung u. Betreuung
Auf Wunsch jederzeit Hausbesuch

Breitscheidstraße 33, 34119 Kassel
Tag und Nacht unter **Telefon 77 55 33** für Sie erreichbar

BUCHHANDLUNG ERNST HÜHN

seit 1868

34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 137
Tel. 05 61/12 64 7 · Fax 78 09 78
BELLETRISTIK · POLITIK · JURA
LANDKARTEN · REISE · BILDBÄNDE



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
34117 Kassel
Tel.: 05 61 / 14 44 46

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

34119 KASSEL Friedrich-Ebert-Straße 137
34253 LOHFELDEN Kleinfeldstraße 6 · ☎ 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

O H G ☎ ∅ **15375** immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkost
Friedrich-Ebert-Str. 99 · ☎ 05 61 / 16 47 4
zwischen Querallee und Friedenskirche

Inh. Udo Marth
seit 1926

FLEISCHERFACHGESCHÄFT **F + H BURGHARDT**

Ihr Spezialist für Spezialitäten

Elfbuchenstraße 5 · 34119 Kassel · Telefon 05 61 / 12 3 58 · Fax 05 61 / 12 3 18

BELLINI *italienisches & mehr*

● WEIN
● GRAPPA
● ESPRESSO
● 20 verschiedene Vorspeisen
● KÄSE

ELFBUCHENSTRASSE 5 · 34119 KASSEL · TELEFON / FAX 05 61 / 132 17

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 122 85 · Wilhelmsstraße 31 · 34117 Kassel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 · ☎ 16 3 97
34119 Kassel

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 34117 Kassel · ☎ 05 61 / 77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 125 · **34119 Kassel**
Telefon (05 61) 1 30 56

● **Zeitschriften** ● **Tabakwaren**
● **Toto & Lotto** ● **Geschenkartikel**

Kiosk – Getränke WEBER **3 x in der Breitscheidstraße**

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 17
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Tabakwaren

Getränke-Markt
Breitscheidstraße 21
● Alle Getränke
● Tische u. Bänkeverleih
● Zapfanlagen, Faßbier

Kiosk – Getränke
Breitscheidstraße 39 b
● Getränke ● Zeitschriften
● Toto u. Lotto ● Lebensmittel

BAUTSCH-LANDWURST
Inh. Roswitha Lochowitz
Holländische Straße 48
34127 Kassel
Telefon 05 61 / 8 35 54

– Direkt am Bebelplatz –

Papeterie Heidi Inh. J. u. I. Hörster

Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel

34119 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Telefon 31 12 14

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14 119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

TERMINKALENDER

eine Auswahl der wichtigsten Termine der Gemeinde

Mittwoch, 20. November, 19 Uhr: Gottesdienst am Buß- und Bettag in der Apostelkapelle

Mittwoch, 27. November , 19 Uhr: Gemeindeversammlung im Gemeindehaus (anschließend das jährliche Mitarbeitertreffen mit gemeinsamem Abendessen)

Freitag, 29. November 18.30 Uhr in der Friedenskirche: Vorweihnachtliches Konzert des Vereins Bürger und Polizei

3. Advent (15. Dezember), 10.30 Uhr in der Apostelkapelle: Weihnachtliche Feier der Kindertagesstätte

3. Advent (15. Dezember), 16 Uhr in der Friedenskirche: Konzert mit vorweihnachtlicher Musik und Texten (u.a. Chor der Friedenskirche und Posaunenchor und Juergen Bonn, Orgel)

Dienstag, 24. Dezember / Gottesdienste an Heiligabend in der Friedenskirchengemeinde:

16.00 Uhr / 18.00 Uhr / 23.00 Uhr in jeder unserer beiden Kirchen

Dienstag, 31. Dezember / Silvestergottesdienste in beiden Kirchen:
17.30 Uhr Apostelkapelle
19.00 Uhr Friedenskirche

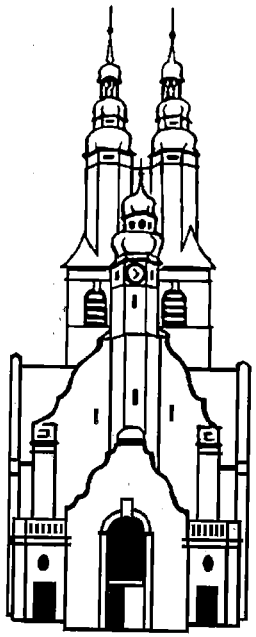
Predigt-Texte, die für die Gottesdienste der kommenden Zeit vorgesehen sind:

3. November (22. n. Trin.): Phil. 2, 12-13
10. November (drittl. Sonnt. i. Kirchenjahr): 1. Thess. 5, 1-6
17. November (vorl. Sonnt. i. Kirchenjahr): 2. Kor. 5, 1-10
20. November (Buß- und Bettag): Ps 85, 8-14
24. November (Totensonntag): 2. Petr. 3, 8-13
1. Dezember (1. Advent): Matth. 21, 1-9
8. Dezember (2. Advent): Luk. 21, 25-33
15. Dezember (3. Advent): Matth. 11, 2-6
22. Dezember (4. Advent): Luk. 46-55
24. Dezember (Christvesper): Luk. 2, 1-14
24. Dezember (Christmette): Matth. 1, 1-25
25. Dezember (1. Weihnachtstag): Luk. 2, 15-20
26. Dezember (2. Weihnachtstag): Joh. 1, 1-14
29. Dezember (S. n. Weihnachten): Luk. 2, 25-38
31. Dezember (Silvester): Luk. 12, 35-40
1. Januar 1997 (Neujahr): Luk. 4, 16-21

Die Jahreslosung für 1997:

Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt ? Lukas 9, 25

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 236
Januar - Februar 1997
Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche !
ein neues Jahr hat begonnen, die meisten Tage liegen wie unbeschriebene Blätter vor uns, obwohl uns schon einige Termine und Vorhaben bekannt sind. Aber wie es uns gehen wird in den folgenden Wochen und Monaten, ist noch offen.
Die Jahreslosung aus Lukas 9,25 ist eine Frage, die Jesus einmal gestellt hat: **„Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?“**
Um Gewinnen und Verlieren geht es in diesem Wort. Wenn wir auf das neue Jahr blicken, werden wir uns wahrscheinlich wünschen, nicht auf der Seite der Verlierer zu stehen, sondern weiter - und voranzukommen, materielles Einkommen und menschliche Begegnungen zu behalten, nichts einzubüßen von dem, was wir haben, können und sind.
Wir gewinnen gerne, ich auch. Aber dem Gewinn steht in der Regel auf der anderen Seite ein Verlust gegenüber. Deshalb steckt in der Frage, die Jesus stellt, kein Vorwurf. Nüchtern stellt er Gewinn und Verlust, Nutzen und Preis gegenüber: Was nützt es, was bringt es, wann du etwas gewinnst, aber dabei dich selbst verlierst?
In der Konfirmandengruppe haben wir vor wenigen Wochen eine Geschichte gelesen, in der attraktiv scheinende Gewinne zurückgewiesen werden. Nachdem sich Jesus von Johannes dem Täufer im Jordan hat taufen lassen, zog er sich in die Wüste zurück, um allein